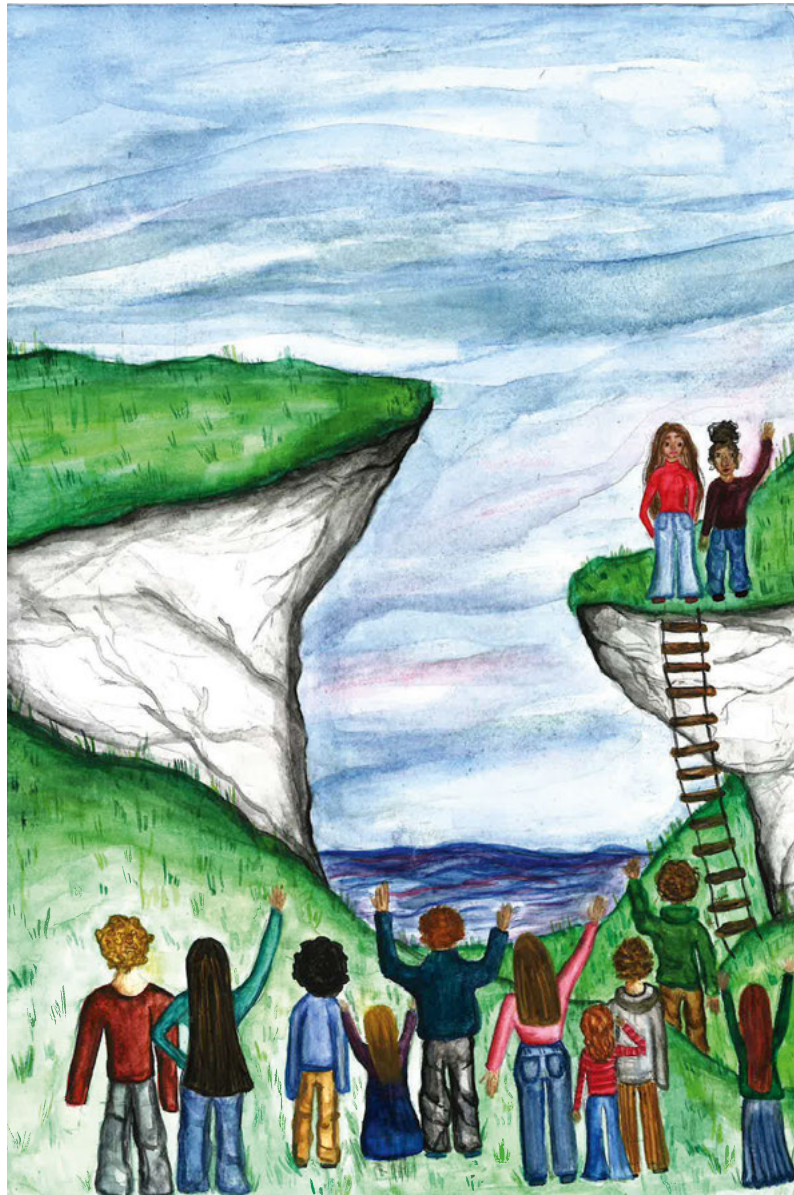


BLICK PUNKT

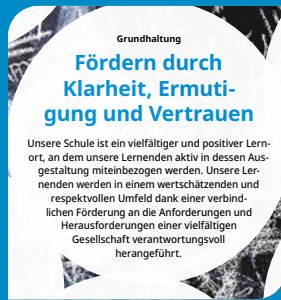
AUSGABE 6
FRÜHLING 2026



KREISSCHULE AARGAUSÜD

Unsere Schule versteht Förderung als gemeinsames Commitment

ab Seite 3



MENZIKEN

SBiF? Was soll das denn sein? Lies nach!

ab Seite 6



REINACH

Aktive Jugendliche: Schüler/innenrat, Centifest, Bike2school und Thementage

ab Seite 9



UNTERKULM

Échange linguistique: Oberkulm trifft Neuchâtel

ab Seite 16



EDITORIAL

Echte Leidenschaft ist stärker als KI



Seit Jahren bildet die poesia-gruppe junge Menschen aus, doch im Laufe der Zeit hat sich die Welt rasant verändert. KI unterstützt uns heute in vielen Bereichen. Dabei darf man jedoch eines nicht vergessen: Man muss das Wissen selbst erarbeiten und «besitzen», um Fakten zu prüfen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Deshalb bleibt das tägliche Lernen in der Schule weiterhin unverzichtbar.

Für eine erfolgreiche berufliche Zukunft brauchen die jungen Menschen aber noch mehr als ihr erlerntes Wissen. Sie benötigen Klarheit, Ermutigung und Vertrauen.

Sie benötigen Klarheit, wofür sie «brennen». Ist diese Frage geklärt, arbeiten sie mit Freude und Leidenschaft, statt die Zeit am Arbeitsplatz bloss abzusitzen.

In unserem Unternehmen ermutigen wir die Lernenden, Neues auszuprobieren und selbstständig dazuzulernen. Dabei schenken wir ihnen unser Vertrauen. Sie sollen ihre Fähigkeiten im Job Schritt für Schritt erlernen und entwickeln. Durch Neugierde und dank Selbstdisziplin wachsen sie an ihren Aufgaben, schärfen ihre Fähigkeiten und gewinnen an Selbstvertrauen. Selbstverständlich werden sie auf ihrem Weg von den Vorgesetzten begleitet und ge-coacht.

Infolge Fachkräftemangel in vielen Branchen erfreuen sich handwerkliche Berufe zurzeit grosser Nachfrage. Bei uns trifft dies auf die Berufe Polymechaniker und Kunststofftechniker besonders zu. Um Fachkräfte zu gewinnen, bieten wir dafür zwei spannende, zukunftsorientierte Ausbildungen an. Ein erster Schritt zu einer Ausbildung bei der poesia-gruppe ist eine Schnupperlehre.

Michael Brändli, Geschäftsführer poesia holding ag

KREISSCHULVORSTAND



Pierre Zesiger
Reinach
Präsident / Ressort Personelles



Barbara Heiz
Zetzwil
Vizepräsidentin / Ressort
Soziales



Mario Ammann
Menziken
Ressort Betriebliches



Maria Lisa Hunziker
Leimbach
Ressort Qualitätsmanagement



Markus Kirchhofer
Oberkulm
Ressort Kommunikation



Sven Meuschke
Beinwil am See
Ressort Finanzen

KREISSCHULLEITUNG UND STANDORTLEITUNGEN



Joachim Redondo
Gesamtschulleitung



Jasmin McCrorie
Standortleitung
Reinach Neumatt



Barbara Grossenbacher
Standortleitung
Reinach Central



Christof Egger
Standortleitung
Menziken



Beat Jud
Standortleitung
Unterkulm

SCHULVERWALTUNG



Jasmin Beer, Esther Meier-Lüthy (Leitung),
Pamela Wehrli, Esther Eppenberger

Gedanken zum Schuljahresmotto «Fördern durch Klarheit, Ermutigung und Vertrauen»

Joachim Redondo, Gesamtschulleitung Unsere Schule versteht Förderung als gemeinsames Commitment. Lernende wachsen am besten, wenn Ziele verständlich sind, wenn sie Mut schöpfen dürfen und wenn Beziehungen von Verlässlichkeit getragen sind. Unser Motto prägt den Unterricht, unser Zusammenleben und unsere Zusammenarbeit und ist Leitlinie für die Zukunft.

KLARHEIT SCHAFFT ORIENTIERUNG

Es ist unser Ziel, Erwartungen transparent zu kommunizieren, nachvollziehbare (Lern-)Ziele setzen und verständliche Feedbacks zu geben. Lernwege sollen so strukturiert sein, dass alle wissen, worauf es ankommt – vom Einstieg bis hin zur Beurteilung. Klare Sprache, klare Abläufe und klare Zuständigkeiten geben Sicherheit, reduzieren Hürden, klären Fragen und eröffnen Handlungsspielräume.

ERMUTIGUNG STÄRKT SELBSTWIRKSAMKEIT

Unter Ermutigung verstehen wir: «Stärken sehen, Fortschritte und Förderpotential benennen und herausfordernde Ziele zumutbar machen. Fehler sind Lernchancen, Rückschläge gehören zum Weg. Wir wollen die Neugier unserer Lernenden fördern, Ausdauer und Initiative durch vielfältige Lerngelegenheiten und Feedbacks stärken und sie dazu ermutigen, Verantwortung für ihr eigenes Vorankommen zu übernehmen.

VERTRAUEN VERBINDET

Vertrauen ist nicht nur grundlegend wichtig für das gesellschaftliche Zusammenleben. Vertrauen ist ebenso die Basis einer respektvollen Schulkultur. Als Schule wollen wir verlässliche und professionelle Beziehungen pflegen. Wir schenken uns gegenseitig Gehör, benennen Dinge klar und respektvoll und arbeiten darauf hin, dass gegenseitige Abmachungen eingehalten werden. Partizipation

ist nicht Kür, sondern Teil unseres Bildungsverständnisses: Lernende sollen ihren Lernort positiv und aktiv mitgestalten können – im Unterricht, in Projekten und im Schulalltag. Partizipation heisst auch Verantwortung übernehmen und ist ein offenes und klares Bekenntnis zu den Gepflogenheiten und Regelungen der Schule, im und ausserhalb des Klassenzimmers und im Zusammenleben.

BILDUNG GELINGT IM BEZIEHUNGSDREIECK

Gute Schulbildung und -qualität entstehen in einem tragfähigen Beziehungsdreieck zwischen Lernenden, Eltern und Schule. Dieses Dreieck funktioniert, wenn sämtliche Akteure selbstreflektiert handeln und einander wohlwollend, respektvoll und lösungsorientiert begegnen.

- Dazu braucht es eine gemeinsame Haltung: Wir schauen auf das Kind, sein Potenzial und seine Förderschwerpunkte.
- Dazu braucht es eine verbindliche Kommunikation: Regelmässig, transparent und konstruktiv sowie das Einhalten gegenseitiger Verbindlichkeiten.
- Dazu braucht es eine geteilte Verantwortung: Lernende übernehmen Verantwortung für ihr Lernen und ihr Verhalten, Eltern begleiten und stärken ihre Kinder und unterstützen durch eine positive Zusammenarbeit die «Institution Schule». Die Schule schafft verbindliche Rahmenbedingungen für eine zuverlässige Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis.

So entfalten Klarheit, Ermutigung und Vertrauen ihre Wirkung – im Unterricht, zu Hause, in der Freizeit und im Schulleben. Was wir als Schule unter Bildungsarbeit grundlegend verstehen, zeigt sich in den Leitsätzen, in unserem pädagogischen Handeln und somit im Unterricht, in unseren Schulprojekten (Lerncoaching, Stufenmodell) und in verschiedenen Schüler-, Klassen- oder Schulhausprojekten. ■

Wechsel im Kreisschulvorstand

DANK AN CHRISTINA CAMADINI UND MONIKA BRUDERER

22 Jahre haben Christina und Monika zusammen die Geschehnisse in den regionalen Kreisschulen geprägt:



Christina Camadini, 12 Jahre, Kreisschule Mittleres Wynental und Kreisschule aargauSüd

Monika Bruderer, 10 Jahre, Kreisschule Homberg und Kreisschule aargauSüd

Persönlich habe ich Christina als vorausschauende, kompetente, strukturierte, führungsstarke, menschliche und humorvolle Präsidentin kennengelernt. Monika war meine Vorgängerin im Ressort Personelles und amtierende Vize-Präsidentin, welche mich 2025 perfekt in mein derzeitiges Ressort eingeführt hat. Monika habe ich ruhig, mit hohem Fachwissen, überlegt, menschlich, mit 'Top-Namenspeicher' kennen gelernt. Beide Persönlichkeiten werden als Gemeinderätinnen in Leimbach (Monika) und Unterkulm (Christina) ihr Know-how weiter zur Verfügung stellen. Christina wird in der Abgeordnetenversammlung Einsitz nehmen und somit der Kreisschule erhalten bleiben.

Im Namen des Kreisschulvorstandes danke ich beiden von Herzen für ihr kompetentes Wirken und ihr grossartiges Engagement zugunsten der Schülerinnen und Schüler unserer Schule.

Pierre Zesiger, Präsident Kreisschulvorstand

NEUER PRÄSIDENT



**Pierre Zesiger,
Reinach**

Ich durfte schon 8 Jahre in den Gemeinden Neuenkirch (LU) und Maur (ZH) als Schulpflegepräsident / Gemeinderat tätig sein. Dabei waren

und sind mir Authentizität, Klarheit und offene Kommunikation in der Führungsarbeit sehr wichtig. Der Fokus ist auf professionelles und menschliches Arbeiten zu Gunsten unserer Jugendlichen gelegt.

Die Umsetzung der neuen Legislaturziele 2026 – 2030 werden wir mit besonderem Augenmerk verfolgen – sie werden im Laufe des Jahres vorgestellt.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Akteuren.

HERZLICH WILLKOMMEN IM KREISSCHULVORSTAND



Maria Lisa Hunziker, 38 Jahre alt und seit 2019 mit ihrem Mann in Leimbach wohnhaft, ist Mutter und im Teilpensum als Klassenlehrerin an der Primarschule tätig. Ihre

Kreativität lebt sie beim Kochen und Basteln aus. Das Beobachten der Natur ist für sie ein wichtiger Ruheort. Die Leidenschaft für Bildung treibt sie an, im Kreisschulvorstand aargauSüd mitzuwirken und sich für die Schule einzusetzen. ■

Team Menziken



Hinten: B. Vollstedt, F. Hartmann, C. Egger, T. Allgäuer, F. Weisskopf, E. Bühl, C. Heiser, V. Vignudelli, A. Schmid, Y. Giampà, U. Küpper, K. Hamdi-Pacha, C. Castelo, N. Mohr

Mitte: C. Hediger, I. Senn, D. Willimann, C. Venzin, N. Leibold, M. Peña, M. Martinez, A. Bertschi

Vorne: N. Florian, S. Walthert, K. Krähenbühl, G. Jermann, M. Spälti, R. Philippe, M. Weibel, C. Käppeli, X. Zeyrek, J. Staub

Heiser Claus	KKO1	Altherr Doris	M, BG
Schmid Ari	KKO2	Blauel Markus	SSA
Weibel Michelle	WJ	Castelo Catarina	E
		Egger Christof	Standortleitung
Bertschi Anita	Real 1a	Erismann Markus	Hauswartung
Weisskopf Felix	Real 1a (Stv.)	Gudis Alexandra	Mu
Staub Josue	Real 1b	Hamdi-Pacha Kamel	F
Giampà Yuliya	Real 2a	Hartmann Franco	BS
Mohr Nadine	Real 2b	Herzig Yannick	M
Zeyrek Xaver	Real 3b	Hediger Claudia	WAH
		Jermann Gerdalina	TTG, BG
Vignudelli Vanessa	Sek 1a	Käppeli Cheyenne	TTG, BG
Bühl Esther	Sek 1b	Krähenbühl Käthi	NT
Allgäuer Thomas	Sek 2a	Leibold Noëlle	F, E
Vollstedt Bastian	Sek 2b	Martinez Marco	SHP
Florian Natalie	Sek 3a	Peña Manuela	TW
Küpper Uwe	Sek 3b	Philippe René	TTG
		Puccini Annalisa	I
		Senn Irène	WAH
		Spälti Matthias	M, BS
		Venzin Corinne	SHP, DaZ
		Walthert Salome	SBiF
		Willimann David	NT

Pensionierung Dominik Rehmann

Gerdalina Jermann Geboren in Basel, zog Dominik mit der Familie ins Wynental und begann seine Menziker Schulkarriere als vermutlicher Lausbube in der zweiten Klasse. Nach seinem Kantiabschluss erkundete Dominik auf abenteuerlichen Reisen die Welt. Er jobbte auf dem Bau, im Theater und Museum, bis er – wieder in Basel – im Vorkurs der Schule für Gestaltung seine künstlerisch-gestalterische Laufbahn startete, die auch zum Werklehrerdiplom führte. Nach Arbeitserfahrungen an verschiedenen Schulen landete Dominik kurz vor Kreisschulgründung erneut als Lehrperson für technisches und bildnerisches Gestalten in Menziken. Ab da radelten wir bis zu seiner Pensionierung einen Teil des Weges gemeinsam das Tal hoch. Bei seiner Arbeit konzentrierte sich Dominik auf das Wesentliche. Wo der Lehrplan im TTG heute (manchmal zu) viel will, schälte er den Kern der Sache heraus, sei es bei der Auftragsgebung, dem Umgang mit den Materialien oder den Bearbeitungsmöglichkeiten. Mit viel Verständnis ging er auf die Stärken und Schwächen der

Schülerinnen und Schüler ein. Dominik schöpft aus einem reichen Erfahrungsschatz und teilt ihn gerne. Er versteht das gestalterische Handwerk in einer Tiefe, die eine Ausbildung allein nicht ermöglicht. Selbst in seinem Atelier und zuhause ist er stets am Wirken. Hoffentlich ist uns ein Blick auf sein Tun bald wieder vergönnt, etwa in Form einer Keramikausstellung? Herausfordernd fand er die Digitalisierung, die Vieles entmenschlicht. Als Pendant unterstützte er tatkräftig gemeinsame Erlebnisse. Auszeiten von der Schule gaben ihm Energie. Sei das mit Schlafsack und Motorrad einfach drauflos oder in schwindelnden Höhen auf dem Heustock. Sowohl Lehren wie Reisen wird ihn weiter begleiten und so einiges möchte er noch ausprobieren. ■



Pensionierung Wagio Stüdeli

Marco Martinez Wagio unterrichtete während ihrer Zeit bei uns sowohl Kleinklassen als auch Realklassen – und das mit einer Energie, die ansteckend war. Ihre Lektionen waren geprägt von Freude, Motivation und einer grossen Portion Herzenswärme. Für viele Schülerinnen und Schüler war sie nicht nur Lehrerin, sondern auch Vertrauensperson, ZuhörerIn und Mutmacherin. Selbst in stressigen Momenten blieb sie ruhig, geduldig und stets positiv – eine wahre Meisterin der Gelassenheit. Im Lehrerteam war Wagio bekannt für ihr fröhliches Wesen und ihr unermüdliches Engagement. Ihr herzliches Lachen hallte oft durch die Gänge und machte selbst graue Tage ein bisschen heller. Wer sie um Hilfe bat, bekam nie ein Nein zu hören – ihr offenes Ohr und ihre Hilfsbereitschaft waren legendär. Wagio hatte die besondere Gabe, in jedem Menschen das Gute zu sehen. Sie begegnete

ihren Schülerinnen und Schülern auf Augenhöhe und glaubte fest daran, dass in jedem Kind Potenzial steckt – man müsse es nur entdecken. Mit ihrer Pensionierung verliert die Kreisschule aargauSüd nicht nur eine hervorragende Englischlehrerin, sondern auch eine Kollegin, die das Schulhaus mit Wärme, Witz und Lebensfreude erfüllte. Liebe Wagio – thank you for everything! Wir wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt viele schöne Momente, spannende Reisen und weiterhin so viel positive Energie, wie du sie uns allen geschenkt hast. ■



Schüler/innenbegleitung im Fokus (SBiF)

Salome Walthert Schüler/innenbegleitung im Fokus (SBiF) ist ein Förderangebot der Kreisschule aargauSüd, das im Schuljahr 2021/22 als Pilotprojekt im Schulhaus Central und Menziken erfolgreich erprobt und im Mai 2025 auf alle Standorte erweitert wurde. Ziel ist die individuelle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit sozialpädagogischen Bedürfnissen sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigten. Ausgebildete Sozialpädagogen und -pädagoginnen beraten und begleiten die Eltern/Erziehungsberechtigten, die Jugendlichen und die Lehrpersonen in sozialpädagogischen und schulischen Belangen.

FÖRDERUNG VON SELBST- UND SOZIALKOMPETENZEN

SBiF richtet sich an Schüler und Schülerinnen mit hohem Förderbedarf in ihren Selbst- und Sozialkompetenzen, deren Verhalten den Unterricht bzw. den schulischen Alltag und ihre persönliche Weiterentwicklung beeinträchtigt. Das Ziel ist es, positive Ressourcen der Jugendlichen auszubilden und zu stärken und somit disziplinarische Massnahmen oder gar eine Sonderschulung durch frühzeitige Intervention zu vermeiden. Die Förderung fokussiert sich unter anderem auf Kompetenzen wie Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit, respektvolles Auftreten, konstruktive Zusammenarbeit, Organisation des eigenen Alltags sowie altersentsprechende Konfliktbewältigung.

UMSETZUNG UND ABLAUF DER BEGLEITUNG

Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, der Schulischen Heilpädagogik, der Schulsozialarbeit, der Standortleitung sowie den Eltern oder Erziehungsberechtigten. Nach einer Beobachtungsphase wird entschieden, ob eine Unterstützung durch die Schüler/innenbegleitung im Fokus angezeigt ist. Gemeinsam mit den Jugendlichen werden Förderziele erarbeitet, in

einem Rundtischgespräch als Fördervereinbarung vorgestellt und von den Erziehungsberechtigten unterschrieben. Diese Unterschrift bekräftigt die Zusammenarbeit und besiegelt die Verbindlichkeit zwischen allen Personen. Die Begleitung dauert in der Regel zwischen 3 und 12 Monaten und kann bei Bedarf verlängert werden.

REGELMÄSSIGE GESPRÄCHE MIT FOKUS AUF DIE INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSE

In den regelmässigen Gesprächen wird gemeinsam an verschiedenen Themen gearbeitet. Diese Besprechungen werden durch die Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen individuell an die Bedürfnisse sowie Förderziele der Lernenden angepasst. Die bisherigen Einträge werden angeschaut, reflektiert und es werden Lösungen entwickelt, um künftig negative Einträge zu vermeiden. Dabei lernen die Schüler und Schülerinnen unter anderem Bewältigungsstrategien, stärken ihr Selbstbewusstsein und erhalten gezieltes Training für Vorstellungsgespräche sowie Unterstützung bei Bewerbungen.

BEDEUTUNG FÜR DEN SCHULALLTAG

SBiF bietet eine wertvolle Unterstützung für Jugendliche mit besonderen Herausforderungen im Schulalltag. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus schafft eine förderorientierte und wohlwollende Umgebung, die zur positiven Entwicklung der Schüler und Schülerinnen und zum Schulklima beiträgt. Durch individuelle Begleitung und gezielte Massnahmen werden die Jugendlichen gestärkt, um ihre schulischen und persönlichen Ziele besser zu erreichen. So entsteht eine nachhaltige Basis für mehr Selbstvertrauen und erfolgreiche Lernprozesse. ■

Team Reinach Neumatt



Stehend vlnr: M. Frey, D. Mühlebach, K. Lang, N. Meinen, J. McCrorie, M. Nienaber, S. Wild, E. Frei, M. Riediker, A. Müller, L. Stefania, R. O-L Staub, B. Plüss, M. Steiner, R. Lehn-
herr, R. Schuster, M. Ryser, D. Bruderer, D. Keip
Sitzend: H. Trüb, E. Mühle-
bach, D. Ryf-Renner, S. v. Däniken, S. Meyerhans, L. Wick, J. Häusermann

Meyerhans Susanne
Staub O-L Rikke
Wild Sandra

Bez 1a, WAH, TTG,
Bez 1b, BG
Bez 1c, D, E, RZG, PET

Müller Andreas

Bez 2a, RZG, MI, MU,
PB, ERG

Frey Martina
Nienaber Marie

Bez 2b, BG, P&R
Bez 2c, D, RZG, PB

Frei Evelyne
Plüss Benjamin
Häusermann Jeanine
Wick Lilian

Bez 3a, F, E, BS, LeO
Bez 3b, M, BS
Bez 3c, NT, D
Bez 3c, NT, BS

Bruderer David
Gautschi Deborah
Frey Simon
Kendjel Ivana
Keip Domenic
Lang Karin
Lehnher Rudolf
Lieder Franziska
McCrorie Jasmin
Meinen Nicolas
Mühlebach Dominik
Mühlebach Erika
Pérez Tejada Isaura
Riediker Mariangela
Ryf-Renner Daniela
Ryser Monika
Schuster Robert
Stefania Luciano
Steiner Mark
Trüb Hans
Von Däniken Samuel

Tastaturschreiben
M
Hauswart
Schulsozialarbeit
RZG, NT
D, E,
MU
Chor
D, E, Standortleitung
NT
TTG
M, LeO
SHP, Spanisch
I
BS, WAH
GTZ
TTG, WAH
Schulsozialarbeit
D, F, MI
L
BS

Rat der Schülerinnen und Schüler

Die Schule mitgestalten, Verantwortung übernehmen, eigene Ideen einbringen und so zum Schulklima beitragen. Dies sind einige Gründe für einen Schülerrat. Im Schulhaus Neumatt besteht dieser seit dem Schuljahr 2023/24 und hat in der kurzen Zeit schon einiges erreicht.



Sandra Wild Einige Anlässe, die es im Schulhaus schon gab, wurden vom Schülerrat aufgenommen und erweitert. Dazu gehört zum Beispiel der Christmas Jumper Day, an dem alle SuS einen Pullover mit Weihnachts- oder Wintermotiv tragen, dazu möglichst auch noch Accessoires. Die Klassen wetteifern untereinander um die originellsten Outfits und um den Wanderpokal. Beim Anlass zum Adventsfenster bietet der Schüler/innenrat Lebkuchen und Punsch an und erhält so die Gelegenheit, sich einem breiteren Publikum vorzustellen.

Ideen aus den Klassen und dem Schülerrat haben sich zu Traditionen entwickelt, so zum Beispiel der Anlass zu Halloween, bei dem Süßigkeiten aus dem Fenster geworfen werden. Dazu gehört auch der beliebte Verkauf und die Verteilung von Rosen am Valentinstag für die 3. Bezler.

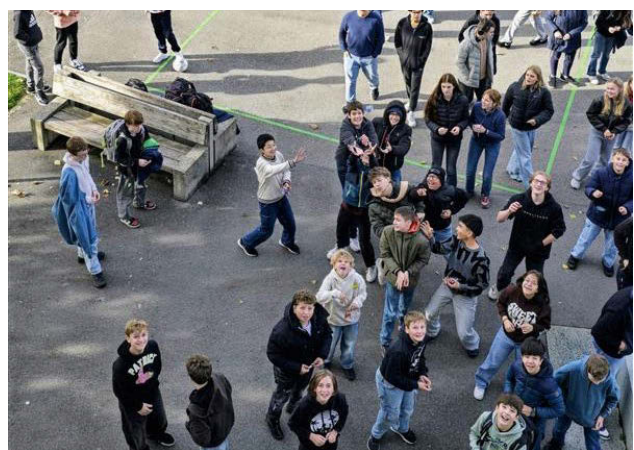
Die Movie-Night, die 2026 zum zweiten Mal stattfindet, ist auf dem Weg zu einer Tradition zu werden. Der Schüler/innenrat zeigt vier Filme aus unterschiedlichen Genres und spendet die Getränke. Bei der Organisation eines solchen Anlasses wird den SuS bewusst, welche Arbeit hinter dem Vergnügen steckt und was man alles bedenken muss. Es wurden Umfragen erstellt, um den Filmgeschmack zu ermitteln und Anmeldungen gedruckt und verteilt, damit wir wissen, wer teilnehmen wird.

Jede Woche treffen sich die 9 Klassenvertreter mit Lilian Wick und Sandra Wild über Mittag zu einer Sitzung, die von der Präsidentin des SR geleitet wird. Die SuS lernen aufeinander zu hören und auch mal eine Niederlage einstecken zu können. Meist wird aber angeregt diskutiert und es finden sich immer Freiwillige für die verschiedenen Aufgaben. Der Schüler/innenrat verwaltet sein eigenes Budget und an jeder Sitzung wird ein Protokoll geschrieben. So werden in den Klassen und im Schüler/innenrat demokratische Prozesse gelernt und geübt.

Aus den Umfragen in den Klassen und den Klassenräten sind auch schon grössere Projekte hervorgegangen. So werden wir bald Tische auf dem Pausenplatz bekommen. Aus dem Bedürfnis heraus, einen Raum zu haben, in dem SuS allein oder in Gruppen Hausaufgaben machen oder lernen können, entstand die Study Hall. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich warmes Essen zuzubereiten, der Schüler/innenrat hat für eine Mikrowelle gesorgt.

Zum Schluss noch zwei Zitate der Präsidentin und Vizepräsidentin des Schülerrates von 2024/2025. Sophia: «Ich habe gelernt, die Sitzungen zu organisieren und zu leiten und mit Schülerinnen und Schülern, die ich vorher gar nicht gekannt habe, zu diskutieren und zu planen.»

Florentina: «Die Schüler haben eine Stimme und diese sollen wir nutzen, wenn wir sie schon geschenkt bekommen.»



Neumättler/innen auf zwei Rädern unterwegs

Im Herbst 2025 trat die Klasse R_B3a bereits zum 4. Mal für das nationale Projekt Bike2school kräftig in die Pedalen und engagierte sich so für ihre Gesundheit, die Umwelt und den Klassenzusammenhalt.



Evelyne Frei Eine Belohnung für ihre früheren Bike2school-Teilnahmen in der 7. und 8. Klasse erhielt die B3a – auch dank etwas Losglück – dann Mitte Juni: Die Lernenden wurden zum MyBikeDay 2025 eingeladen und durften im Swiss Bike Park Oberried zusammen mit über 800 Kindern und Jugendlichen aus der ganzen Schweiz einen actionreichen Erlebnistag rund ums Velo verbringen.

In passend zum Teamnamen designten Freeride-shirts erlebte die Klasse einen vielfältigen Tag: Während die Schüler/innen auf dem Pumptrack, dem Skills-Parcours oder bei der Orientierungsfahrt in der Umgebung ihre Velofähigkeiten und Ausdauer unter Beweis stellten, waren beim Uphill-Quiz und dem Sinnesparcours Teamgeist und Köpfchen gefragt. Für Entspannung sorgte derweil das Food & Chill Village, wo die Energiereserven an Essenständen wieder aufgefüllt wurden, Liegestühle zur Verschnaufpause einluden oder Wettbewerbe warteten.

Ein besonderes Highlight am Nachmittag war der Weltrekordversuch, bei dem gemeinsam ein riesiges «Menschenvelo» geformt wurde. Doch damit war noch lange nicht genug, es standen noch Überraschungs-Show-Acts auf dem Programm. Während des Abendessens sorgte der Musiker Müslüm für ausgelassene Stimmung und der Über-

Holzpaletten-hüpfende-Trialfahrer für staunende Gesichter.

Am späten Abend wurde die Klasse schliesslich im Car bequem zurück nach Reinach chauffiert. Möglich gemacht wurde dieser Veloevent durch die beiden Stiftungen Swiss Bike Park und Freude herrscht, die am vorgängigen Charity-Anlass Bike4Kids dafür Spenden sammelten.

Für die R_B3a war Bike2school mit dem MyBikeDay ein unvergessliches Erlebnis, das die Freude am Velofahren und an der gemeinsamen Bewegung so richtig aufleben liess und bereits weitere Klassen aus dem Neumattschulhaus animieren konnte, für den täglichen Schulweg ebenfalls aufs Velo zu steigen. ■



Team Reinach Central



Stehend vlnr: N. Geiger, U. Wachter, D. Hürlimann, A. Gadiant, T. Kanyo-Fischer, A. Music, F. Lieder, D. Mühlebach, H. Sommerhalder, U. Vogel, N. Meinen, J. Vihan-Ott, N. Schär, B. Grossenbacher, B. Sahli, D. Fleischli, S. Gruber, M. Obrist, St. Reichenbach, M. Ryser, A. Ryser, R. Schuster, P. Scheidegger, D. Bruderer, T. Widmer, A. Weingartner, T. Petersen
Sitzend vlnr: V. Flühmann, A. Alessi, J. Beyer, R. Hadorn, St. Scherrer, N. Valle, M. Bär, B. Wetli, F. Roos, M. Stenz, I. Pérez-Tejeda, H.-P. Urech, D. Häfliger

Valle Noé	KKO 1a	Flühmann Vreni	NT, MI, BG
Sahli Barbara	Real 1a	Grossenbacher Barbara	Standortleitung
Sommerhalder Heinrich	Real 1b	Gruber Sophie	F, TTG, BG
Schädli Michael	Real 1b (Stv)	Hadorn Regina	TTG
Music Admir	Real 1c	Hedlund Magnus	Assistenz
Urech Hans-Peter	Sek 1a	Hinnen Martin	Informatik
Beyer Jessica	Sek 1b	Horbatovska Olena	Assistenz
		Hürlimann Dragan	SHP
Vogel Urs	KKO 2a	Kendjel Ivana	SSA
Geiger Nicole	Real 2a	Lieder Franziska	MU, Chor
Weingartner André	Real 2b	Marfurt Patrick	Hauswartung
Petersen Tee	Real 2c	Meinen Nicolas	BS, NT
Widmer Tom	Sek 2a	Mühlebach Dominik	TTG, WP
Wetli Brigitta	Sek 2b	Obrist Markus	NT, F, LO
Kanyo-Fischer Tamas	RIK	Ott-Vihan Jitka	BG, D
		Puccini Annalisa	I
Wachter Urs	KKO 3a	Reichenbach Stefanie	E, PET
Pérez-Tejeda Isaura	KKO 3b	Richner Nadine	SBiF
Häfliger Dany	Real 3a	Roos Franz	BS
Schär Nicole	Real 3b	Rusheim Robert	WAH
Laager Rolf	Sek 3a	Ryser Andreas	BS
Gadiant Andrin	Sek 3b	Ryser Monika	GTZ, PR, Tast, DaZ
		Schaffhauser Silvana	Assistenz
Alessi Anna	F, E, DaZ	Scheidegger Peter	TTG
Aregger Micha	Assistenz	Scherrer Stefanie	SHP
Bär-Reding Melanie	WAH, F	Schuster Robert	WAH, TTG
Bisaz Clo	TP	Staub O-L Rikke	BG, KuAt
Bruderer David	E, Tast, TICT	Stefania Luciano	SSA
von Däniken Samuel	BS, NT	Stenz Manfred	RZG, MI
Fleischli Daniel	SBiF	Zimmerli Rolf	LI

Besuch der Gemeindeversammlung

Amelie, Giuliana, Jessica, Yelena, S3a Am Dienstagabend, dem 11.11.25 waren wir im Saalbau Reinach an der Gemeindeversammlung. Wir sassen ganz oben, da wir von dort alles gut sehen konnten. Es war gerappelt voll und man konnte spüren, dass viele Leute gespannt waren. Alle 4 Klassen der 3. Oberstufe von unserem Schulhaus Central waren da und haben zugeschaut. Es war interessant, einfach mal zu beobachten, wie alles vorbereitet war und wie die Leute hereingekommen sind. Es gab viele Punkte (Traktanden), die gezeigt wurden, z.B. das Budget für 2026 und wofür das Geld benutzt wird. Dann ging es um neue Gehwege, Wasserleitungen und das Feuerwehrmagazin, das ein grosses Thema der Versammlung war. Ausserdem wurde ein Projekt vorgestellt, bei dem geprüft wird, ob Reinach vielleicht mit der Nachbargemeinde Leimbach zusammengehen könnte. Zwischendurch wurden noch kleinere Punkte vorgestellt, z.B. neue IT-Geräte für unsere Schule oder Pläne, wo neue Häuser gebaut werden dürfen. Es war faszinierend zu sehen, wie genau alles geplant wird und wie viele Details es gibt, auf die man achten muss. Wir fanden es richtig interessant, alles einmal live zu sehen. Manche Punkte waren zwar etwas lang, aber es war spannend zu beobachten, wie alles zuerst vorgetragen und dann darüber abgestimmt wurde. Wir haben uns oft umgeschaut, weil es lustig war, zu sehen, wie die Leute auf verschiedene Sachen reagiert haben. Manchmal gab es kleine Diskussionen, die wir ein bisschen unnötig fanden und doch

war es eindrücklich zu merken, dass hinter all dem wirklich viel Arbeit steckt. Uns hat die Versammlung insgesamt gut gefallen, aber viele hätten sich wohl ein bisschen mehr Action gewünscht, z.B. kurze Video-Beiträge, bei denen man selbst etwas sehen oder ausprobieren kann oder Dinge, die ein bisschen lebendiger erklärt werden. Dann wäre es noch unterhaltsamer gewesen, v.a. für uns SuS. Trotzdem war es ein gutes Erlebnis, auch dass die Gemeinderäte und Stimmbürgerinnen und Stimmbürger uns am Anfang ihre Aufmerksamkeit samt Gruppenfoto geschenkt haben. Es war sehr interessant mal alles, was wir im neuen Fach «Politische Bildung» über direkte Demokratie gelernt haben, einmal live mitzuerleben. Fun Fact: Es gibt in der Gemeinde mehr stimmberechtigte Frauen als Männer...

BEGEGNUNG MIT «ALT GR» PIA MÜLLER

Unsere Klasse S3a hat am 30.11.25 wie schon letztes Jahr am Reinacher Weihnachtsmarkt teilgenommen. Am Nachmittag kam Frau Pia Müller zu uns und hat mit uns geredet. Sie hat uns nach unseren Interessen gefragt und erzählt, dass ihr Beruf grossartig sei. Sie sagte, man bekomme dabei Einblicke hinter die Kulissen und sieht, wie die Familien so sind und wie alles abläuft. Es war richtig spannend, weil wir mehr über ihren Beruf erfahren konnten und man sich auch ein bisschen einbringen konnte. Wir fanden es cool, dass wir die Chance hatten, so direkt mit ihr zu sprechen und Fragen zu stellen. ■



Centifest – Die 90er sind zurück

Levin, S3b Auch dieses Jahr war es mal wieder so weit und am 6. November fand das wohlbekannte Centifest statt. Bei diesem Fest geht es darum, dass die Schüler und Schülerinnen des Centralschulhauses unter einem Motto in ihrem Klassenzimmer oder auf den Gängen entweder Aktivitäten oder Verpflegung anbieten. Schon einige Wochen zuvor hatte der Schülerrat des Schulhauses über das Motto abgestimmt. Der Schülerrat besteht aus Vertretern aller Klassen und in ihm werden regelmässig so wichtige Themen diskutiert wie Pausenkiosk oder ob man das allgemeine Kaugummi-Verbot nicht doch ein wenig lockern könnte. Durch die Vertreter konnten alle Klassen des Schulhauses mitreden und entschieden wurde als Motto: «Oldschool – 90er und 00er Jahre». Das Wichtigste bei so einem Motto ist natürlich, dass man sich passend dazu kleiden kann. In den einzelnen Klassenräten wurde dann entschieden, worin das Angebot bestehen würde. Während die 7.- und 8.-Klässler für tolle Aktivitäten sorgen sollten, waren die 9.-Klässler für das Essen und Trinken zuständig. Am Morgen des Centifests ging es dann bereits los mit Dekorieren der Gänge und Zimmer, Aufhängen der Plakate, letzten organisatorischen Sachen. Am Mittag trafen sich alle Schülerinnen und Schüler bunt verkleidet, während Essensstände vor den Zimmern aufgestellt wurden. Um Punkt 15:00 Uhr ertönte über die Lautsprecher die Ansage der Standortleiterin Frau Grossenbacher und nach einem Countdown rannten alle kreuz und quer auf die Gänge. Die Party konnte losgehen!

PARTY VON SCHÜLERN FÜR SCHÜLER

Die Unterhaltung war bunt. Es gab verschiedene Räume, in denen man zum Beispiel Nintendo Wii oder Ping-Pong spielen konnte. In einem anderen Zimmer konnte man sich Henna-Tattoos machen lassen und in einem war natürlich Disco. Aber auch die 9.-Klässler hatten sich mit der Verpflegung ins Zeug gelegt. Da gab es Waffeln, Popcorn oder sogar frische Crêpes. Meine Klasse, die S3b, hatte eine Mischung aus Snack- und Getränke-Bar ge-

macht. Bei uns gab es Rüeblitorte, Muffins, Brownies, ein Schüler hatte sogar eine Zuckerwatten-Maschine mitgebracht. Aber besonders gut liefen die Getränke: Da hatten wir in der Klasse lustige Rezept-Ideen für Mocktails zusammengetragen und während des Festes mussten wir wegen der grossen Nachfrage sogar zweimal notfallmässig Nachschub kaufen gehen. Auch ziemlich gut liefen unsere Ingwer-Shots. Das waren in einem kleinen Becherlein frisch gepresster Ingwer, Kurkuma, Pfeffer, Zitronen- und Apfelsaft. Ebenfalls hat unsere Klasse ein Journalisten-Team durch das Schulhaus geschickt. Dabei wurden so Fragen gestellt wie: «Was gefällt dir bisher am besten am Centifest?». Auf die Frage, wer die beste Verkleidung des Schulhauses trage, meinte zum Beispiel Matej aus der S3a: «Ich finde das Outfit von Ylljon am besten!» Was denn das Highlight des Centifests sei, haben zum Beispiel Kevin und Liam beantwortet mit: «Natürlich das Essen». Eine Frage, bei der unsere Klasse ganz besonders gut abgeschnitten hat, war die Frage, wo es denn das beste Essen gebe. Ganze 10 von 13 Befragten meinten, das sei bei der S3b. Nach kurzen drei Stunden kehrten alle Schülerinnen und Schüler bereits wieder in ihre Klassenzimmer zurück, räumten auf, putzten so schnell wie möglich und um 18.30 Uhr durften schon alle zufrieden und mit ein paar neuen guten Erinnerungen nach Hause gehen. ■

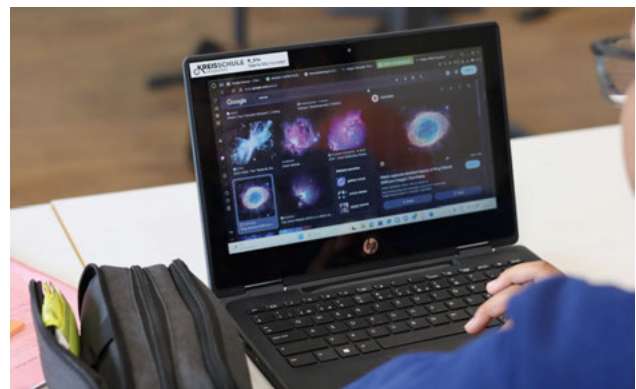


Drei Tage eigenverantwortliches Arbeiten

In der kurzen Schulwoche vor Auffahrt 25 fand der Unterricht im Centralschulhaus für einmal ganz nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler statt. In der Vorbereitung durften die Jugendlichen selbst Themen vorschlagen. Diese wurden durch die Lehrpersonen so aufbereitet, dass sie drei Tage selbständig an ihren ausgewählten Zielsetzungen arbeiten konnten.

André Weingartner Montagnachmittag, kurz vor Schulschluss: Im Zimmer C46 sitzen viele Schüler und einige Schülerinnen vor ihrem Laptop, nach einem langen Tag noch immer voll motiviert: Sie alle haben selbst ausgewählt, für 3 Tage sich mit den Computerprogrammen von Microsoft auseinanderzusetzen. Der Lehrer ist begeistert, wie viel einzelne Schüler an diesem Tag selbstständig gelernt haben, entweder selbst recherchiert oder von Kollegen und mit den Tipps des Lehrers erlernt. Auch in anderen Schulzimmern, in der Turnhalle und im Werkraum wird gearbeitet. Eine Schülerin erstellt ein Plakat zum Thema «Frauenrechte in Afghanistan». Auf die Frage, weshalb sie dieses Thema gewählt habe, gibt sie eine einfache Antwort: «Weil es mich beschäftigt.» Aber auch andere Schüler erstaunen mit ihrer Themenwahl. Wenn auch die Gruppen, welche sich mit Kunst, Kraft- und Ausdauersport oder Selbstverteidigung auseinandersetzen, beliebter sind, ist es erstaunlich, womit sich einige Jugendliche freiwillig auseinandersetzen: Von Psychologie über aktuelle Kriege und Konflikte bis hin zu den Weltreligionen haben die Schülerinnen und Schüler ein überraschend breites Interesse. Und 11 Jugendliche haben sogar den Wunsch geäußert, 3 Tage ihre Fähigkeiten in Deutsch und Mathe zu verbessern. Bereits im Januar begann die Planung. Alle Schülerinnen und Schüler durften Themenwünsche einbringen. Nachdem die Wünsche mit dem Lehrplan abgeglichen waren, konnten sich die Jugendlichen für ein Thema melden. Erst danach wurden die Lehrpersonen ihren Fähigkeiten entsprechend den Themengruppen zugeordnet. Barbara Grossenbacher, die Standortleiterin, war nach dem Rundgang durchs Schulhaus auch hell begeistert von den Jugendlichen: «Es ist so cool, wie sich unsere Lernenden mit ihren

Themen beschäftigen. Motiviert, ausdauernd und intensiv wird hier aus eigenem Antrieb vorwärts gemacht. So stelle ich mir das in Zukunft immer vor.» Die erstmals durchgeführten Thementage im Centralschulhaus sind den meisten noch immer in bester Erinnerung. So sind die neuen Thementage für die Auffahrtswoche 2026 schon in Planung, auf dass die Schülerinnen und Schüler auch dieses Jahr motiviert ihre persönlichen Themen bearbeiten können. ■



Team Unterkulm



Hinten vlnr: Ch. Wittensöldner, A. Ryser, E. Ristemi, D. Mutlu, B. Tapali, F. Fischer, A. Soltermann, Ü. Köseciogullari, F. Spörri, A. Albiez
4. Reihe vlnr: M. Pasinelli, D. Hoffmann, S. Haldimann, Ch. Hofer, A. Zimmermann, V. Elmiger, A. Vifian, L. Spiegel, I. Schärer, M. Nobel, A. Henek
3. Reihe vlnr: G. Lechner, S. Aregger-Dormann, M. Del Rio, A. Scheidegger, E. Niederberger, N. Reift, M. Roth, B. Holliger, J. Sandmeier
2. Reihe vlnr: N. Cohen, N. Siffert, B. Souto, M. Blumenstein, A. Habegger, B. Jud, N. Hauenstein, Z. Fijalkowska, M. Schiffer, O. van der Meij, M. Diriwächter
Vorne vlnr: H. Trüb, U. Maurer, R. Campiche, L. Flückiger, C. Güdel, H. Romer, B. von der Crone

Hoffmann Daniel	Bez 1a	Giampà Yuliya	D, WAH
Lechner Gabriela	Bez 1b	Güdel Carmen	RZG, D, ERG
Albiez Andreas	Bez 2a	Habegger Anna	BS
Wittensöldner Christian	Bez 2b	Hauenstein Nicole	SSA
Vifian Andrea	Bez 3a	Henek Anastasiia	Assistenz
Siffert Noemi	Bez 3b	Hofer Christoph	D, SHP
		Holliger Belinda	BS
Köseciogullari Ünal	Real 1a	Jud Beat	Standortleitung
Flückiger Livia	Real 1b	Maurer Ursula	BG
Souto Bernarda	Real 2a	Mettler Sonja	Assistenz
Ristemi Elham	Real 2b	Mutlu Dilara	E, F
Pasinelli Mario	Real 3a	Niederberger Eliane	TTG, SHP
Zimmermann André	Real 3b	Nobel Michael	MU, Chor
		Reift Nora	BG, TTG
Fischer Florestan	Sek 1a	Reize Tobias	Hauswart Unterkulm
Haldimann Sibylle	Sek 1b	Romer Helen	M, NT
Scheidegger Angeline	Sek 2a	Roth Melanie	SHP
Del Rio Marcela	Sek 2b	Rotondo Michelle	Assistenz
Spörri Fabian	Sek 3a	Ryser Andreas	WAH, BS, PR
Soltermann Andrea	Sek 3b	Sabino Raya	MU
		Sandmeier Jolanda	F
Aregger-Dormann Sibylle	TTG	Schärer Iryna	E
Blumenstein Marina	RZG, PB, Tast	Schiffer Marc	D, E, SHP
Buntschu Alexandra	Assistenz	Siegrist Rolf	Hauswart Oberkulm
Campiche Rebekka	BG	Spiegel Loredana	WAH
Cohen Nicola	F, E, DaZ	Tapali Batuhan	NT, TTG, M
Diriwächter Martin	TTG, PR	Trüb Hans	L
Elmiger Viktoria	TTG	van der Meij Olivera	DaZ
Fijalkowska Zofia	F	von der Crone Bernhard	SBiF

Spezialwoche 2025 der R3ab

KREATIVE PROJEKTWOCHE UND TEAM-ARBEIT

Sumeja und Julia, R3a Mit grosser Vorfreude starteten die Schülerinnen und Schüler in die Projektwoche. Schon zu Beginn wurden Ideen gesammelt und die Grundlagen für zwei spannende Projekte gelegt: das Aquarium und die grünen Bänke. Beide Vorhaben versprachen kreatives Wirken, handwerkliches Geschick und jede Menge Teamarbeit.

ERSTE SCHRITTE UND PLANUNG

Zu Beginn stand die Ideensammlung im Vordergrund. Alle Beteiligten brachten Vorschläge ein, die im Laufe der Woche umgesetzt werden sollten. Die Stimmung war gut und die Motivation auf die praktischen Arbeiten spürbar.

HANDWERK UND KREATIVITÄT IN AKTION

Das Aquarium-Team teilte sich in kleinere Gruppen auf: Einige kümmerten sich um den Hintergrund, andere um den Boden oder die Gestaltung der Tiere. Bald waren erste Ergebnisse sichtbar:

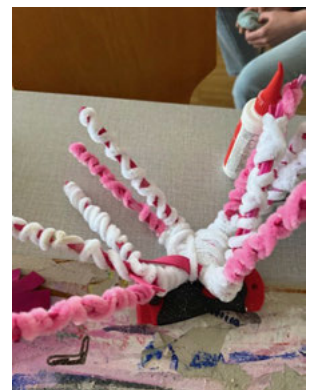
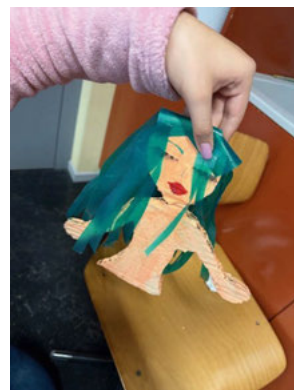
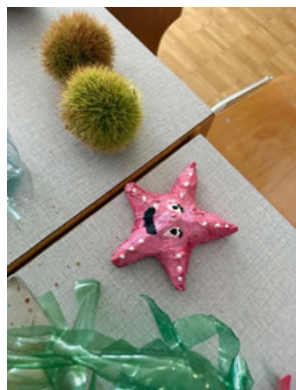
Hintergründe, selbst gestaltetes Gras und die ersten Tiere nahmen Form an.

Parallel dazu arbeitete das Team der Grünen Bank mit vollem Einsatz. Paletten wurden in den Werkraum getragen, zugeschnitten und erste Konstruktionen ausprobiert. Die Vision einer gemütlichen Sitzgelegenheit wurde Schritt für Schritt zur Realität.

GEMEINSAME ERLEBNISSE UND AUSKLANG

Nach intensiven Arbeitsphasen folgte ein gemeinsamer Ausflug zu Fuss nach Aarau. Bowling und Lasertag sorgten für Spass und Abwechslung, bevor die Gruppe mit dem Zug zurückkehrte ins Schulhaus. Am Abend wurde zusammen gekocht, ein leckeres Dessert genossen und bis spät in die Nacht gespielt: ein perfekter Abschluss für einen abwechslungsreichen Tag.

Die Projektwoche zeigte eindrucksvoll, wie Kreativität, Zusammenarbeit und gemeinsame Erlebnisse zu einem unvergesslichen Miteinander führen können. ■



Geschichtsunterricht im Schuhkarton



Bernarda Souto Die letztjährige R1a/b aus Unterkulm hat das Thema «Frühe Neuzeit» mit viel Kreativität in einen Schuhkarton verpackt. Anstoss dazu gab ein Auftrag im Schulbuch «Durchblick». Für die Umsetzung des Projekts wurden kurzerhand die RZG- und BG-Lektionen zusammengelegt. Während im RZG-Unterricht eigenständig recherchiert wurde, befasste man sich in den BG-Lektionen

mit der kreativen Umsetzung. So entstanden aus Schuhkartons Schiffe mit eingebauten Kanonen, welche Wissenswertes der damaligen Seefahrer verbargen. In Holzfässern versteckten sich Schriftrollen mit Landkarten und den eroberten Gebieten. Die Banca der Medicis wurde in einem Tresor aufbewahrt. Einmal geöffnet, offenbarten sich spannende Geschichten der einst mächtigen Florentiner. Geldsäcke, gefüllt mit glanzvollen Stoffen lüfteten das Geheimnis ihres Reichtums. Grossen Anklang an der Umsetzung fand auch Gutenbergs Buchdruck mit einer selbstgebauten Druckerpresse sowie auch die plastischen Darstellungen von Da Vincis Erfindungen. Einige Projekte verlangten mehr als nur zwei Hände zum Halten und Kleben. Dabei entstanden grossartige Teamarbeit und Freundschaften, die bis heute halten. ■

Herbstwanderung Oberkulm

Die traditionelle Herbstwanderung der Oberstufe Oberkulm führte bei sonnigem Wetter von Teufenthal nach Rütihof und zurück.



Christoph Hofer, Ilajda S1b Am Montag, 8. September 2025 fand für die Oberstufe des Schulhauses Oberkulm die traditionelle Herbstwanderung statt. Lehrpersonen und Schülerschaft trafen sich um 9.00 Uhr beim Bahnhof in Teufenthal. Bei bestem Wetter und mit froher Stimmung konnten sie die Wanderung beginnen. Der Weg führte zuerst auf den Wannenhof, mit einer kleinen Trinkpause unterwegs. Auf dem Rütihof, in einem weiten

Stück Wald mit einer Grillstelle, fand der Mittagshalt statt. Die Schülerinnen und Schüler konnten essen, spielen, herumrennen oder auf Bäume klettern. Der tiefere Sinn dieser Wanderung ist das Kennenlernen. So kurz nach den Sommerferien hatten neue Lehrpersonen und auch die Jugendlichen manche Gelegenheit für ungezwungene Gespräche und lustige Unterhaltungen. Nach der ausgedehnten Mittagspause führte der Wanderweg zum Dorf Gränichen hinunter, wo eine kurze Pinkelpause bei der Schule eingeplant war. Danach machte sich der bunte Tatzelwurm auf den Weg zurück, folgte der Wyna via Bleien, Liebegg bis nach Teufenthal. Viele Schülerinnen und Schüler waren müde, als sie um 15.30 Uhr den Bahnhof Teufenthal erreichten. Doch beim Verabschieden sahen die Lehrpersonen viele stolze und zufriedene Gesichter. ■

Échange linguistique

In einem spannenden Austauschprojekt lernten unsere Französischklassen ihre Partnerinnen und Partner aus Neuenburg kennen. Zunächst schriftlich, später sogar persönlich in Bern.

Sibylle Haldimann, Viktoria Elmiger,
Alessia und Lendrita S2b



Bereits zum zweiten Mal führten wir mit unseren Französischklassen ein Austauschprojekt mit Partnerklassen aus der Romandie durch. Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern echte Anwendungssituationen für ihre Französischkenntnisse zu ermöglichen und zu zeigen, dass auch Jugendliche aus der Westschweiz mit dem Deutschlernen kämpfen. Die Suche nach einer passenden Partnerschule war schwierig, da viele Schulen bereits feste Partnerschaften pflegen. Dank der Unterstützung von Movetia fanden wir jedoch zwei motivierte Klassen aus Neuenburg.

Nach der Vorstellung per Brief begann der Austausch. Die Jugendlichen schrieben sich regelmässig und erstellten kurze Videobotschaften zu Themen wie «Meine Familie» oder «Meine Schule», zu denen wir vorgängig passende Wortschatzübungen erstellten.

Alessia und Lendrita, zwei Schülerinnen, berichten: «Am Anfang haben wir, also unsere Klasse und die Schülerinnen und Schüler aus Neuchâtel, einander Briefe geschrieben. Unsere Französischlehrerin gab uns jeweils eine Partnerperson. Ich fand das eine sehr gute Idee, um unsere Sprachkenntnisse zu verbessern. Nicht so toll war, dass es ziemlich lange dauerte, bis wir die Briefe zurückbekamen.»

Auch der gegenseitige Respekt beeindruckte die Jugendlichen: «Die Neuenburger waren gar nicht

schlecht in Deutsch. Sie gaben sich viel Mühe, genau wie wir.»

Nach dem Briefaustausch kam das grosse Highlight: das Treffen in Bern. Wir Lehrpersonen bereiteten dazu einen bilingualen Foxtrail vor.

«Dort wurden wir in Gruppen eingeteilt, wie bei den Briefpartnern. Eine Gruppe ging ins Kommunikationsmuseum, die andere machte den Foxtrail. Wir bekamen eine Karte mit den Orten und Blätter mit Aufgaben. An jedem Ort sollten wir ein Gruppenfoto machen. Es war spannend, weil wir viele Ecken der Stadt entdeckten, die wir vorher gar nicht kannten. Wer die meisten Stationen besuchte, konnte sogar einen Preis gewinnen. Die besondere Herausforderung war, miteinander Französisch und Deutsch zu sprechen. Auch wenn wir uns manchmal nicht verstanden und es oft lustig klang, gaben wir alle unser Bestes.»

Auch der Museumsbesuch kam gut an: «Im Kommunikationsmuseum gab es unglaublich viel zu sehen – von alten Telefonen bis zu modernen Kommunikationsmitteln. Wir konnten vieles selbst ausprobieren. Es war interessant und richtig unterhaltsam!» Am Ende machten wir ein Gruppenfoto und verabschiedeten uns.

«Das Wetter war wunderschön, aber auch ein bisschen anstrengend, weil es so heiss war. Trotzdem war die Stimmung super. Viele aus meiner Klasse haben durch dieses Projekt neue Freundschaften geschlossen – einige halten bis heute Kontakt mit den Neuenburgern.»

Trotz des Aufwands war das Projekt ein voller Erfolg: Die Schülerinnen und Schüler verbesserten ihre Sprachkenntnisse, zeigten Mut beim Sprechen und lernten Jugendliche aus einem anderen Landesteil kennen. Oder, wie es die beiden Teilnehmerinnen zusammenfassen: «Insgesamt war es ein wirklich grossartiges Erlebnis, das uns sowohl sprachlich als auch persönlich weitergebracht hat.»



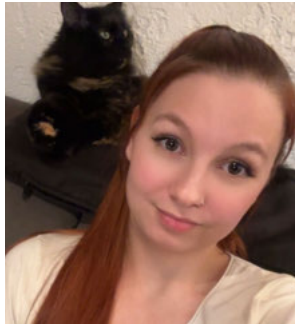
REINACH CENTRAL



Micha Aregger

Von der Familienschlosserei geprägt habe ich meine berufliche Laufbahn im technischen Handwerk als Elektromechaniker gestartet. Nach einem Sprachaufenthalt in Australien und einem einjährigen Trickfilmpraktikum liess ich mich an der Hochschule Luzern zum bildenden Künstler ausbilden. Seitdem realisiere ich selbstständig als Künstler mit handwerklichem Flair grössere Kunstinstallationen, baue Ausstellungen auf und stelle meine Arbeiten in Museen und Galerien aus. Die Tätigkeit als Klassenassistentin am Centi gefällt mir und entspricht meinem kontaktfreudigen und wohlwollenden Naturell. Das lebendige Umfeld und die wichtige und sinnvolle Arbeit an der Schule stimmen mich positiv. Ich freue mich jeweils auf die Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler. ■

UNTERKULM



Alexandra Buntschu

Was ist denn das für ein Dialekt? St.Gallen? Nicht ganz, ich komme aus dem Kanton Thurgau. Das hört man auch immer noch. Ich wurde 1998 geboren, habe kupferrote Haare und viele kreative Ideen. Zuhause bin ich mit ganzem Herzen Mama und die Angestellte meiner beiden Katzen. Als Ausgleich gehe ich schwimmen oder setze mich mit einem guten Buch vor unseren Kamin. Ich bin ein fröhlicher Mensch, habe stets ein Lächeln auf den Lippen und für alle ein offenes Ohr. Bevor ich Klassenassistentin in Kulm geworden bin, habe ich als KV-Angestellte gearbeitet. Nach der Geburt meines Sohnes wurde es jedoch Zeit für eine Veränderung. Seit Mai unterstütze ich nach bestem Wissen und Gewissen die Lernenden und Lehrpersonen. ■

MENZIKEN



Gjyle Buzhala

Mein Name ist Gjyle Buzhala. Ich bin in Reinach aufgewachsen und arbeite seit Oktober 2025 als Klassenassistentin an der Kreisschule Menziken. Die Arbeit mit Jugendlichen erfüllt mich täglich, denn Empathie und eine positive Haltung prägen meinen Umgang im Schulalltag. Geduld und Vertrauen gehören zu meinen stärksten Eigenschaften und helfen mir, jedes der SuS individuell zu unterstützen. Besonders wichtig ist mir ein harmonisches Miteinander, in dem sich Schülerinnen und Schüler sicher und verstanden fühlen. Ich freue mich, täglich zur Entwicklung der Jugendlichen beitragen zu dürfen und Teil eines engagierten Teams zu sein. Durch meine Offenheit bringe ich neue Perspektiven in den Schulalltag ein und fördere ein respektvolles Miteinander. ■

UNTERKULM



Rebekka Campiche

Bildnerisches Gestalten unterrichte ich mit viel Engagement und Freude. Ich studierte Vermittlung von Kunst und Design an der Kunsthochschule Basel und erwarb damit gleichzeitig das Lehrdiplom für die Fächer BG und TTG. Kreativität und Gestalten mit verschiedenen Materialien und Medien begleiten mich nicht nur im Schulalltag, sondern auch zu Hause. Bei mir gibt es immer ein angefangenes Projekt: Sei es Stricken, Weben, Dinge reparieren, Möbel auffrischen, etwas für unser Zuhause bauen, Fotografieren oder mich einfach mal hinzusetzen und zu zeichnen. Dies alles findet seinen Platz im Familienalltag mit den beiden Kindern und meinem Mann. Als Familie bewegen wir uns gerne draussen in den Bergen oder im hohen Norden. ■

UNTERKULM



Bernhard von der Crone

Seit Mai 2025 bin ich als Schülerbegleiter an den Schulstandorten Unterkulm und Oberkulm tätig. Ich unterstütze Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung und begleite sie auf ihrem individuellen Weg. Nach meiner Ausbildung zum Automechaniker und der Weiterbildung zum technischen Kaufmann habe ich mich für eine Arbeit im sozialen Bereich entschieden und mich entsprechend weitergebildet. Die Arbeit mit Menschen ist meine Passion. Ich bin 1988 in Aarau geboren und lebe heute mit meiner Frau und unseren zwei Söhnen in Buchs. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, surfe, spiele Unihockey und verbringe gerne Zeit mit meiner Familie. Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen. ■

UNTERKULM



Zofia Fijalkowska

Ich komme aus Polen, aber zusammen mit meinem Mann lebe ich seit fast 4 Jahren im Aargau. Ich habe an der Universität Warschau ein Studium in Französisch- und Englischunterricht abgeschlossen. Ich arbeite seit mehr als 15 Jahren als Lehrerin. Ich liebe Sport, besonders Wandern in den Bergen und Tanzen, Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden zu verbringen, gute Bücher zu lesen, gute Musik zu hören und Glühwein zu trinken. An meiner Arbeit schätze ich es besonders, zu sehen, wie meine Schüler ihr Potenzial entfalten und Hindernisse überwinden. Ich studiere derzeit an der PH St. Gallen, um meine pädagogischen Fähigkeiten zu verbessern. Ich bin eine einfühlsame Person und bringe viel Begeisterung in den Unterricht. ■

OBERKULM



Livia Flückiger

Ich bin 26 Jahre alt, habe zwei Geschwister und lebe in Oftringen. An den Samstagen und in Zeltlagern engagiere ich mich freiwillig für die Cevi Oftringen-Rothrist. Es ist mir eine Freude zu sehen, wie junge Menschen Neues entdecken. So freute ich mich auch besonders, als ich im August 2025 als Klassenlehrperson in Oberkulm starten durfte. Die R1b ist meine erste Klasse. In dieser Klasse unterrichte ich Mathematik, NT und ERG. Neben der Anstellung als Klassenlehrperson besuche ich einmal in der Woche die Pädagogische Hochschule in Bern. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und mit Freunden. Wir spielen gemeinsam Brett- und Kartenspiele. Dabei erfinden wir neue Regeln dazu, damit es immer spannend bleibt. ■

REINACH NEUMATT



Deborah Gautschi

Mein Name ist Deborah Gautschi und seit diesem Schuljahr unterrichte ich mit grosser Freude Mathematik an der Bezirksschule in Reinach. Aufgewachsen bin ich in Gontenschwil, meine Ausbildung zur Bezirksschullehrerin habe ich in Bern und Aarau gemacht. Besonders spannend finde ich es, mit den Schülerinnen und Schülern das logische Denken zu üben und gemeinsam neue Wege zum Verständnis zu entdecken. Ich bin verheiratet und Mutter von drei Kindern. In meiner Freizeit bin ich am liebsten draussen unterwegs – mit dem Velo, zu Fuss in der Natur oder beim Klettern – und geniesse die Zeit mit Familie und Freunden. Ich freue mich sehr, nun an einer Schule zu arbeiten, die ganz in der Nähe meines Wohnortes Leutwil liegt. ■

OBERKULM

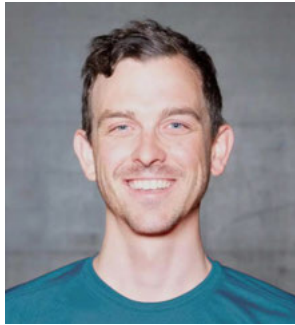


Anna Habegger

Seit diesem Sommer arbeite ich als Sportlehrerin in Oberkulm. Zuvor durfte ich die Schule bereits während meines Praktikums kennenlernen. Parallel zu meiner Tätigkeit in der Praxis studiere ich an der FHNW, um meine Ausbildung in den Fächern Mathematik, RZG, Sport und WAH abzuschliessen.

In meiner Freizeit spiele ich im Badmintonverein Reinach und engagiere mich als ausgebildete J+S-Leiterin mit grosser Leidenschaft für die Nachwuchsförderung. Zudem bin ich sehr gerne sportlich in der Natur unterwegs – sei es mit dem Fahrrad, auf dem Snowboard oder Skiern, beim Inlineskaten, Orientierungslauf, Wandern oder Klettern. Ausserdem reise ich sehr gerne und geniesse es, neue Menschen, Kulturen und Landschaften kennenzulernen. ■

MENZIKEN



Franco Hartmann

Ab diesem Schuljahr darf ich ein Teil der Jugendlichen am Standort Menziken als Lehrperson im Fach Bewegung und Sport unterrichten. Bereits früh wurde mir die Begeisterung für Sport vorgelebt und entfacht. Am liebsten bewege ich mich nach wie vor in der Natur unter freiem Himmel. Neben meinem eingeschlagenen Weg des Studiums der Sportwissenschaften wurde mir aber bald klar, dass ich das Wissen nicht nur für mich behalten möchte. Damit ich dieses weitergeben konnte, entschied ich mich, das erworbene Wissen im Masterstudium im Leistungssport als Trainer in die Praxis umzusetzen. Parallel zu dieser Tätigkeit möchte ich nun aber zusätzlich auch den Jugendlichen der Oberstufe Menziken die Freude am Bewegen und Sporttreiben näherbringen. ■

UNTERKULM



Anastasia Henek

Ich arbeite als Assistenzlehrerin in Unter- und Oberkulm. Als Mutter und diplomierte Englischlehrerin vermittele ich unseren drei Kindern klare und bewusste Kommunikation. Ihre Wünsche sind Wegweiser für ihre Zukunft – geprägt durch ihren Glauben und ihre Worte. Während meines Englischstudiums arbeitete ich in den USA mit Muttersprachlern und vertiefte mein sprachliches Verständnis. Als Linguistin und Lebensberaterin in unserer Physiopraxis Henek weiss ich: Mit unseren Worten programmieren wir Gesundheit oder Krankheit, Erfolg oder Misserfolg. Als Mutter bin ich mir meiner Vorbildrolle bewusst – meine Kinder sind mein Spiegel. Als Buchautorin für Körperspracheanalyse und Aromatherapeutin begleite ich Kinder und Erwachsene durch Lebensberatung in unserer Praxis. ■

MENZIKEN



Yannick Herzig

Ich heisse Yannick Herzig und studiere Sport an der Universität Basel mit Geschichte als Nebenfach. Nebenbei unterrichte ich Mathematik in den Klassen S1a und S1b. In meiner Freizeit bin ich fast immer in Bewegung: Früher spielte ich begeistert Handball, heute findet man mich im Gym, im Schwimmbcken oder beim Joggen. Im Winter liebe ich es, in verschiedenen Gebieten Ski zu fahren. Im Sommer reise ich gerne. Es gibt kein Land, das ich nicht gern entdecken würde. Interesting Fact: Meistens bekomme ich deutlich früher Hunger als alle anderen und esse mit grosser Wahrscheinlichkeit auch am meisten. Aktuell wohne ich in Seengen, plane jedoch bald nach Basel zu ziehen, um näher an Studium und Stadtleben zu sein. ■

UNTERKULM



Christoph Hofer

Geboren wurde ich 1967, im Sommer der Liebe. Bis heute bin ich ein Sommerkind, Temperaturen unter 20 Grad hat man nicht für mich erfunden. Meine Kindheit verbrachte ich in Unter- und in Oberkulm. Ich arbeite sehr gerne mit Jugendlichen zusammen, bin schon seit mehr als dreissig Jahren Oberstufenlehrer, zuerst in Rothrist, danach in Lenzburg. Seit August 25 unterrichte ich Deutsch in Oberkulm und habe SHP-Lektionen am Standort Kulm. Privat reise ich sehr gerne, fahre und pflege zwei Oldtimer, koche oder lese Bücher. Seit einigen Jahren bin ich unter dem Pseudonym Bruno Heter als Schriftsteller unterwegs. Bisher habe ich sieben Romane veröffentlicht, gelte als guter Beobachter und Zuhörer, den selten etwas aus der Ruhe bringt. ■

UNTERKULM



Belinda Holliger

Seit August unterrichte ich das Fach Bewegung und Sport in Ober- und Unterkulm. Schon als Kind habe ich mich gerne bewegt, war als Schwimmerin und Trainerin aktiv in einem Schwimmklub und habe mich dann dazu entschieden, dass ich auch beruflich gerne mit Jugendlichen zusammenarbeiten möchte. An der Uni Basel habe ich Sport und Latein studiert und das Lehrdiplom gemacht. Aufgewachsen im Kanton Baselland habe ich viele Jahre auch in diesem Kanton unterrichtet. Nach meinem Umzug in den Kanton Aargau bin ich einige Jahre gependelt, schätze es nun aber, eine Arbeitsstelle in der Nähe meines Wohnortes gefunden zu haben. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, wobei mich meine noch kleinen Kinder stets auf Trab halten. ■

MENZIKEN



Cheyenne Käppeli

Mein Name ist Cheyenne Käppeli und ich unterrichte neu Bildnerisches Gestalten sowie Textiles und Technisches Gestalten in den Schulhäusern Menzo und Weco in Menziken. Nach meiner Ausbildung zur Innendekorateurin konnte ich vielfältige gestalterische Erfahrungen sammeln, die ich nun gerne an die Schülerinnen und Schüler weitergebe. Besonders wichtig ist mir, sie für das kreative Arbeiten zu begeistern und in ihren individuellen Ausdrucksweisen zu bestärken. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit ihnen Neues zu entdecken, Ideen umzusetzen und kreative Prozesse zu begleiten. In meiner Freizeit genieße ich die Natur, praktiziere Yoga oder verbringe Zeit mit Tieren. ■

REINACH NEUMATT



Domenic Keip

2001 wurde ich im schönen Potsdam DE geboren und lebe seit 18 Jahren in der Schweiz. In meiner Zeit als Sekundarschüler in Brugg erkannte ich, dass ich ein grosses Interesse an den Naturwissenschaften und Geschichte hatte. Um meine Interessen weiter zu fördern, wechselte ich an die Bezirksschule. Wie für alle Jugendlichen gegen Ende ihrer Schulzeit wurde auch ich mit der Frage konfrontiert, wie es am Ende der Volksschule nun weitergeht. So besuchte ich nach der Bez die Fachmittelschule an der Neuen Kantonsschule Aarau und entschloss mich, mein Wissen und meine Faszination an die nächste Generation weiterzugeben. Seit 2024 studiere ich deshalb die Fächer NT, RZG und Mathematik an der FHNW in Brugg. ■

MENZIKEN



Noëlle Leibold

Sprachen begleiten mich seit meiner Kindheit: Ich bin bilingual (Englisch und Deutsch) aufgewachsen und habe durch das Leben in verschiedenen Ländern meine Begeisterung für Sprachen entdeckt. Diese Erfahrungen führten mich zu einem Lehramtsstudium in Englisch und Französisch in Deutschland. Im Laufe meiner Ausbildung und beruflichen Laufbahn konnte ich wertvolle Erfahrungen in Deutschland, Frankreich, Kanada und England sowie in der Grundschule und am Gymnasium sammeln. Nach meinem Referendariat für die Sekundarstufen I + II entschied ich mich gemeinsam mit meinem Mann für den Umzug in die Schweiz, die seit Sommer 2024 unser Zuhause ist. Neben dem Unterrichten liebe ich Fotografie und kann mir ein Leben ohne Tiere nicht vorstellen. ■

REINACH CENTRAL



Admir Music

Seit August 2025 bin ich Klassenlehrperson am Centi, aber ich wohne tatsächlich in Basel-Stadt. Ich pendle somit jeden Tag zwischen Basel und Reinach. Ich unterrichte eine grosse Anzahl an Fächern, aber dabei machen mir die Fächer Mathematik, Englisch und RZG am meisten Spass, denn ich bin ein «Naturwissenschaftsnerd». Neben der Schule lese ich recht viel, mache viel Sport und koche sehr gerne. Ausserdem bin ich ein grosser Fan, immer wieder neue Sprachen zu lernen, weshalb ich drei Sprachen fließend und zwei mit guten Kenntnissen spreche. Ich lebte vorher auch in Irland, weshalb ich ein wenig Irisch spreche. Ich bin auch ein recht lockerer Mensch, weshalb es viele Witze, Gelächter und spontane Momente im Unterricht gibt. ■

KREISSCHULE



Annalisa Puccini

Ich komme aus Italien und wohne jetzt in Zürich. Nach der Tourismusfachschule habe ich in Italien einen Bachelor in Sprach- und Kulturmittlung und anschliessend einen Master in Didaktik der italienischen Sprache in Siena gemacht, wo ich auch Arabisch, Englisch und Deutsch gelernt habe. Während meines Studiums habe ich zwei Praktika gemacht: eines an einer Schule in Siena und eines an einem Gymnasium im Süden Portugals. In den letzten Jahren habe ich in verschiedenen Schulen in Zürich gearbeitet, sowohl als Lehrperson als auch als Sprachassistentin. Ich bin eine freundliche, motivierte und empathische Person, und das Wohl der Jugendlichen liegt mir sehr am Herzen. ■

REINACH CENTRAL



Nadine Richner

Ich werde ab Februar 2026 im Schulhaus Central als neue Schüler/innenbegleitung im Fokus im Focus anzutreffen sein. Mein beruflicher Werdegang begann im handwerklichen Bereich, wo ich den Beruf Polydesignerin 3D erlernte und ausübte. Nach einiger Zeit merkte ich, dass mich besonders die Arbeit mit Menschen erfüllt und entschied mich für ein Studium als Sozialpädagogin HF. Erste Erfahrungen im Sozialwesen sammelte ich in einer Tagessonderschule, danach arbeitete ich mehrere Jahre auf einer Aussenwohngruppe mit Jugendlichen. Meine Arbeit mit den Jugendlichen beginnt nicht bei ihren Problemen, sondern bei ihrem Recht, gesehen und gehört zu werden. In meiner Freizeit finde ich Ausgleich im Sport und beim kreativen Arbeiten mit den Händen. ■

OBERKULM



Melanie Roth

Seit den Sommerferien bin ich als Schulische Heilpädagogin an der 1. Realklasse in Oberkulm tätig. Nach fünfjähriger Tätigkeit als Primarlehrerin habe ich mich mit dem Master in Schulischer Heilpädagogik weitergebildet und freue mich nun sehr über dieses neue Kapitel an der Oberstufe. Besonders am Herzen liegt mir, Kinder individuell zu begleiten, ihre Stärken sichtbar zu machen und ihnen ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich sicher und wertgeschätzt fühlen. In meiner Freizeit tanke ich Energie bei Familie und Freunden, entdecke gerne neue Länder, lese einen guten Krimi oder schaue spannende Filme im Kino. Ausserdem singe ich in einem gemischten Chor, was für mich einen wertvollen Ausgleich zum Schulalltag darstellt. ■

UNTERKULM



Jolanda Sandmeier

Neben meiner mehrjährigen Tätigkeit als Real-Klassenlehrperson in Gränichen arbeite ich seit diesem Sommer zusätzlich in Unterkulm als Fachlehrperson für Französisch, Frankreich und Akkordeon, das passt: Seit ich fünf Jahre alt bin, spiele ich Akkordeon. Später kamen das Piano (in einer Band) und die Kirchenorgel hinzu. Zudem bin ich sportbegeistert und probiere neben meiner Tätigkeit als J+S-Leichtathletik-Trainerin gerne alle möglichen anderen Sportarten aus. Ich werde oft als fröhlicher, engagierter und strukturierter Mensch beschrieben. Das sollen die Schülerinnen und Schüler zu spüren bekommen. So ist das Ziel meiner hoffentlich noch langen Lehrerkarriere, mit Klarheit und Wertschätzung Lernfortschritte zu ermöglichen. ■

MENZIKEN



Matthias Spälti

Seit Sommer 2025 unterrichte ich im Menzo Schulhaus Sport und Mathematik. Nach zehn Jahren in Zürich freue ich mich auf meine neue Heimat in Beinwil am See. Vom Polymechaniker über das Sportstudium in Magglingen fand ich meinen Weg in die Pädagogik. Das Handwerk habe ich zwar beruflich aufgegeben, privat werke ich aber weiter gern. Lernen soll für mich lebensnah und anwendbar bleiben – Mathe mit Praxisbezug und Bewegung für Körper und Geist. In meiner Freizeit zieht es mich zu Wind und Wasser: Kitesurfen, Windsurfen, Beachvolleyball, Ski und Snowboard – und natürlich Zeit mit meiner Familie und unserer Tochter. ■

UNTERKULM



Loredana Spiegel

Im Jahr 2015 habe ich erfolgreich meine Lehre als Köchin in einem Altersheim abgeschlossen. Danach habe ich vier Monate einen Sprachaufenthalt in Las Palmas de Gran Canaria gemacht, Spanisch gelernt und mit B1 abgeschlossen. Anschliessend suchte ich eine neue Stelle als Köchin und habe auch schnell etwas Neues gefunden – Alleinköchin in einem Café. Dieses hatte Mitarbeiter/innen, welche zur Arbeitseingliederung mit uns arbeiteten. Ein Jahr später fragte mich mein Lehrbetrieb, ob ich zurückkomme und so arbeitete ich für drei weitere Jahre dort. Nach einer Wintersaison in einem Skigebiet wurde ich im Sommer Betriebsleiterin im Schwimmbadrestaurant in Olten. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung wurde ich durch Zufall WAH-Lehrerin. Kochen ist und bleibt meine Leidenschaft. ■

REINACH CENTRAL



Noé Valle

Ich heisse Noé Valle und bin ich 40 Jahre alt. Ich komme ursprünglich aus Mexiko und lebe jetzt seit fast sechs Jahren in der Schweiz. Mit meiner Frau und unseren zwei Kindern (4 und 7) wohne ich in Lenzburg. Ich habe Philosophie studiert und irgendwie haben mich die Wege des Lebens doch in die Bildung geführt. Ich war Lehrer an der Primarschule, Sekundarschule, im Gymi und an der Uni – immer mit viel Herzblut für die Geisteswissenschaften.

Ich freue mich sehr darauf, hier richtig Wurzeln zu schlagen, immer mehr Teil dieses Ortes zu werden und weiterhin die schöne (und manchmal auch herausfordernde) Aufgabe zu geniessen, meine Jugendlichen zu begleiten. ■

MENZIKEN



Vanessa Vignudelli

Ich bin 39 und lebe mit meiner Tochter sowie unserem Rudel aus fünf Hunden und sechs Katzen im Fricktal (Zuzgen). An der Uni Konstanz am schönen Bodensee studierte ich Geschichte, Italienisch, Latein u. Altertumswissenschaften; dort wurde meine Tochter geboren. 2011 kehrte ich nach Rheinfelden-Baden zurück. Nach vier Jahren Unterricht im Fricktal wechselte ich 2025 nach Menziken, wo ich das 5. Schuljahr mit Deutsch, RZG, Französisch und Englisch unterrichtete. Mein Master für Sek I und die Schweizer Unterrichtsbefähigung folgen dieses Jahr. Als Freigeist schätze ich das offene Team. Jugend ist für mich eine magische Zeit: Sie verlangt Empathie, Wertschätzung und Offenheit – Werte, die mir neben Teamgeist und Tierschutz wichtig sind. ■

MENZIKEN



Salome Walthert

Seit April 2025 arbeite ich in Menziken als Schüler/innenbegleitung im Fokus (SBiF). Ich komme aus dem Kanton Luzern und habe dort meine Kindheit verbracht. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich die Lehre als Kauffrau Hotel-Gastro-Tourismus und arbeitete als Rezeptionistin sowie später bei einer Krankenkasse. 2020 entschied ich mich für den Wechseln in die Soziale Arbeit und habe im Januar 2025 das Studium an der Berner Fachhochschule abgeschlossen. Vor Arbeitsbeginn in Menziken unternahm ich zwei längere Reisen durch Südamerika. In meiner Freizeit bin ich sportlich aktiv, spiele Volleyball, bin Trainerin, backe und koche gerne, lese und spiele gerne Gesellschaftsspiele mit Freunden und Familie. ■

MENZIKEN



Michelle Weibel

Ich bin offen, flexibel und naturverbunden. Seit Sommer 2025 arbeite ich als Klassenlehrperson im Werkjahr. Nach meinem Lehrabschluss als Topfpflanzen- und Schnittblumengärtnerin sammelte ich vielfältige Erfahrungen im Gartenbau – auf Baustellen, im Büro und in der Lehrlingsausbildung. Zudem unterrichtete ich die EBA Gartenbau in der Berufskunde sowie an der Höheren Fachschule für Gärtner. In den letzten vier Jahren war ich an Sonderschulen in verschiedenen Bereichen als Klassenlehrperson tätig. Mit einem prall gefüllten Rucksack an Erfahrungen begleite ich Schülerinnen und Schüler lösungsorientiert, engagiert und mit Freude auf ihrem individuellen Lernweg. ■

MENZIKEN



David Willimann

Ich heisse David Willimann, bin 1997 in Sursee geboren, habe Biochemie und Molekularbiologie studiert und unterrichte an der Oberstufe Menziken Natur und Technik. Besonders gern arbeite ich im Unterricht mit Experimenten, weil sie Neugier wecken und helfen, Zusammenhänge wirklich zu verstehen. Dabei darf ausprobiert, hinterfragt und auch einmal ein Fehler gemacht werden. Ich begegne Neuem meist mit Optimismus. In meiner Freizeit bin ich gern im Gym oder beim Klettern, bin musikalisch, spiele Klavier und singe. Ich reise gerne, um neue Orte, Kulturen und Perspektiven kennenzulernen. Zwei Jahre habe ich zudem in Thailand gelebt, wo ich Verwandte habe. Ich freue mich auf viele Begegnungen und ein gemeinsames Schuljahr. ■



Martin Hinnen macht die Schule digital

5 Schulhäuser
10 Grossraumdrucker
130 Accesspoints
ca. 1100 Schülerlaptops
160 Laptops für Angestellte

Was ist dein Auftrag an der KSaS?

Ich Sorge dafür, dass alle Angestellten und Lernenden jederzeit auf ihren persönlichen Geräten online arbeiten können. Dazu gehören Reparaturen, Anschaffungen sowie die Modernisierung und Erweiterung der Infrastruktur.

Worauf bist du speziell stolz?

Dass standortübergreifendes Arbeiten jederzeit möglich ist, ist nicht selbstverständlich. Die Ausstattung aller Lernenden mit persönlichen Geräten von 2022 bis 2025 war eine grosse Aufgabe, zumal die Softwareverwaltung komplett neu aufgebaut werden musste.

Wie war die ICT aufgestellt, als du 2022 gestartet bist?

Da die Standorte von unterschiedlichen externen Anbietern betreut wurden, war die Qualität der IT-Infrastruktur sehr unterschiedlich. Fast zwei Jahre dauerte es, bis alle Standorte auf demselben Stand waren.

Können sich Personen mit Computerproblemen direkt bei dir melden?

Nein, bei rund 1300 Geräten kann ich nicht jedes Problem selbst bearbeiten. Vor Ort unterstützen mich die TICTS, welche Ansprechpersonen für Lernende und Lehrpersonen sind. Diese leiten dann die nicht selbst lösbaren Probleme an mich weiter.

Erzähle noch etwas über dich.

Ich bin Quereinsteiger: Mein erstes Übungsfeld war ein Commodore C64, und die Begeisterung für Computer hält bis heute an. Daneben sind meine Harley Davidson, mein Garten und mein Freundeskreis dafür verantwortlich, dass ich ein zufriedenes Leben führe.

Interview: André Weingartner

Berufsinfotage 2025 – Ein Blick in die Zukunft

Marco Martinez Vom 27. bis 31. Oktober drehte sich an der Kreisschule aargauSüd alles um die Berufswelt. Während der Berufsinfotage hatten die Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe die Chance, spannende Einblicke in verschiedene Ausbildungsberufe und Betriebe aus der Region zu gewinnen. Insgesamt 63 Betriebe stellten ihre Tätigkeiten vor und boten den rund 300 Lernenden aus 20 Klassen ein beeindruckendes Angebot: über 1200 Plätze in rund 80 verschiedenen Berufsfeldern standen zur Auswahl! Eine grossartige Gelegenheit, unterschiedliche Berufe hautnah kennenzulernen und persönliche Eindrücke zu sammeln.

Die Berufsinfotage sind inzwischen ein fester Bestandteil der Oberstufe und helfen den Jugendlichen dabei, sich frühzeitig in der vielfältigen Berufswelt zu orientieren. Auch in diesem Jahr bot die Woche wieder viele neue Perspektiven und so manche Inspiration für die Zukunft.

Folgende Betriebe, Institutionen und Privatpersonen nahmen an den diesjährigen Berufsinfotagen teil. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank all denen, die dieses wichtige Projekt unterstützt haben. ■

A. Soltermann AG, Unterkulm | Aargauhotels.ch | Aargauische Kantonalbank, Reinach | Art Scissors, Reinach | AS Infotrack AG, Unterkulm | Baumann Holzbau-Innenausbau AG, Beinwil am See | Café Restaurant Kafichanne, Unterkulm | Debrunner Metall Service, Menziken | Die Mobiliar | Die Post | Dr. Hans Ulrich Brüngger, Menziken | Dr. F. Kesselring, Apotheker, Reinach | Drucksachenexpress, Gontenschwil | Eichenberger Gebäudetechnik AG, Reinach | Eichenberger Gewinde AG, Burg | Eniwa AG, Reinach | Fiechter Bau AG, Teufenthal | Fischer Reinach AG | Fläche Chäsi, Beromünster | Forstbetrieb aargauSüd, Reinach | Fresh Food and Beverage Group, Gränichen | Furter Schreinerei AG, Beromünster | Gebr. Faes AG, Oberkulm | Grütter Bedachungen AG, Beinwil am See | Haerry & Frey AG, Beinwil am See | Haslimann Aufzüge AG, Gunzwil | Haworth Schweiz AG, Menziken | Hediger Elektro AG, Menziken | Hotel und Restaurant Zum Schneggen, Reinach | Ihre Gartenwelt AG, Beinwil am See | Jörg Bolliger AG, Gontenschwil | Kita Pink Panther, Reinach | Landw. Zentrum Liebegg, Gränichen | Läser AG, Gontenschwil | login Berufsbildung AG | Lokoform AG, Unterkulm | Manger Mode, Reinach | Marzohl Werbetechnik AG, Reinach | Meyer Ofenbau & Plattenbeläge AG, Gunzwil | Michèle Hennig by Coiffure Peter, Unterkulm | Mittelland Molkerei AG, Suhr | Paul Lüthi AG Schweiz, Gontenschwil | Peka Metall AG, Mosen | Pflegezentrum und Spitex Sonnenberg, Reinach | Plansee Power Tech AG, Seon | Poesia Holding AG, Unterkulm | PraxisMedPoint, Unterkulm | R. Steiner AG, Oberkulm | Raiffeisenbank Reitnau-Rued, Unterkulm | Restaurant Züribeck, Reinach | Robert Ott AG, Seon | Rudolf Maurer AG, Gontenschwil | Schröder Baumanagement AG, Reinach | Sebastian Müller AG, Rickenbach | Spitex MBS, Gunzwil | Stiftung Lebenshilfe, Reinach | Stiftung Schürmatt, Zetzwil | TopPharm Homberg Apotheke, Beinwil am See | TopPharm Wyna Apotheke, Unterkulm | Valiant Bank, Reinach | Wirz Schriften AG, Unterkulm | Wyna Buchhandlung, Reinach | Wyntech AG, Oberkulm

Schulabsentismus – Was nun?

Stephanie Baur, Schulsozialarbeit Kreisschule AargauSüd, Standort Unterkulm Schulabsentismus ist ein Phänomen, das seit einigen Jahren in der ganzen Schweiz zunimmt. Insbesondere seit der Corona-Pandemie scheint sich die Thematik immer weiter auszubreiten. Als Schulabsentismus bezeichnet man häufige (unentschuldigte) Fehlzeiten, die mit einem erheblichen Widerstand gegen den Schulbesuch einhergehen und denen keine körperliche Ursache zugrunde liegt. Das heisst, die Schülerinnen und Schüler fehlen nicht aufgrund von Krankheit, sondern die Ursachen sind anderswo zu suchen. Schulen nehmen dabei häufig das «3/6-Modell» als Massstab. Das heisst, sie werden aufmerksam, wenn ein Kind innert sechs Wochen, drei unzusammenhängende Absenzen aufweist. Als erster Schritt ist das Gespräch mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern zu suchen. Es ist von grosser Bedeutung, dass die Ursache für die häufigen Absenzen möglichst schnell gefunden wird, damit die Betroffenen Hilfe bekommen.

FOLGENDE GRÜNDE FÜR SCHULABSENTISMUS KONNTEN IN DEN LETZTEN JAHREN ERUIERT WERDEN:

- Schülerinnen und Schüler fühlen sich zunehmend unter Leistungsdruck. Die Angst, nicht zu genügen bewegt einige dazu, sich den Anforderungen durch Fernbleiben der Schule zu entziehen.
- Familiäre Probleme können dazu führen, dass Kinder und Jugendliche sich nicht auf die Schule konzentrieren können, weil sie z.B. zu Hause viele Aufgaben übernehmen. Hinzu kommt, dass in belasteten Familien sich die Eltern manchmal nicht genügend darum kümmern (können), dass ihre Kinder die Schule regelmässig besuchen.
- Auch Konflikte mit Lehrpersonen und Klassenkameradinnen und -Kameraden können dazu führen, dass der Schulbesuch möglichst gemieden wird.
- Weitere Gründe für das Verweigern des Schulbesuches können Leistungsschwächen sein wie z.B. Legasthenie, psychische Probleme wie Depressionen oder Schulumüdigkeit, bzw. andere Interes-

sen (Medien), die den Kindern und Jugendlichen wichtiger sind.

Um zu verhindern, dass aus dem gelegentlichen Schuleschwänzen immer häufigere Absenzen oder gar ein Schulabbruch resultieren, ist eine schnelle Reaktion der Schule und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern notwendig.

FOLGENDE INTERVENTIONSMÖGLICHKEITEN HABEN SICH DABEI BEWÄHRT: PRÄVENTIVE MASSNAHMEN

Ein klares Absenzensystem der Schule deckt es schnell auf, wenn sich Abwesenheiten häufen. Wenn die Eltern regelmässig informiert und einbezogen werden in den Schulalltag, stärkt dies zudem die Bindung zur Schule.

INTERVENTIVE MASSNAHMEN

Fachpersonen einbeziehen, wie die Schulsozialarbeit, den Schulpsychologischen Dienst oder therapeutische Fachpersonen, damit die Betroffenen Hilfestellung für ihre Themen bekommen. Und es soll eine Wiederannäherung angestrebt werden, das heisst das Kind oder der Jugendliche kommt z.B. jeden Tag nur zwei Stunden zur Schule anstatt gar nicht.

REHABILITATIVE MASSNAHMEN

Hier gilt es z.B. die Eltern oder Lehrpersonen zu entlasten. Dies kann z.B. in Form eines Time-outs sein, wo der Schüler oder die Schülerin in einem ausser-schulischen Rahmen Erfolgserlebnisse sammeln kann. Grundsätzlich gilt, dass je schneller auf Schulabsentismus reagiert wird, umso höher ist die Chance, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen den Anschluss nicht verlieren und die Schule wieder regelmässig besuchen. Ängste und Widerstände verfestigen sich meist, je länger sie bestehen oder je länger man einer Situation ausweicht. Wenn Sie als Eltern beunruhigende Tendenzen bei Ihrem Kind feststellen, dann zögern Sie nicht, sich an die Lehrperson, Schulleitung oder an die Schulsozialarbeit zu wenden. Dies ist der erste wichtige Schritt, um Ihrem Kind eine gute Schullaufbahn zu ermöglichen. ■

Schulsport – Gemeinsam in Bewegung

Andreas Ryser Der Schulsport an der Kreisschule aargauSüd verbindet Unterkulm und Oberkulm. Er lädt ein, Neues auszuprobieren und dranzubleiben. Was im Sportunterricht beginnt, führt der freiwillige Schulsport weiter: niederschwellig, vielfältig und als Brücke in den Verein. Bund, Schule und Verein arbeiten Hand in Hand, um Kindern und Jugendlichen ein gesundheitsförderndes Umfeld zu bieten. Durch Bewegung, Begegnung und Begeisterung fördern wir einen aktiven Lebensstil.



UNIHOCCY

Mit dem diesjährigen Wiedereintritt der Tigersharks Kulm in den Wettkampfbetrieb haben wir Unihockey auch im Schulsport neu lanciert. Aktuell spielen wir jeden Dienstag über den Mittag in Oberkulm. Anfangs Schuljahr starteten wir mit einem einzigen Schüler; inzwischen spielen bereits ein paar motivierte Schüler eine Stunde Unihockey – Vollgas! Bist du zwischen 12 und 17 Jahre alt? Dann komm auch!

LEITER GESUCHT

Damit mehr Jugendliche Unihockey spielen können, suchen wir Personen, die im Rahmen des Schulsports am späteren Nachmittag ein geleitetes Training anbieten. Mit einem J+S-Leiterkurs wirst du gut vorbereitet. Der Einsatz wird durch Jugend+Sport Förderbeiträge unterstützt. Wir suchen auch Schwimmkurs-Leiter, um Schülerinnen und Schüler auf den Wasser-Sicherheits-Check (WSC) vorzubereiten. Melde dich bei mir.

andreas.ryser@ks-aargausued.ch

BIBLIOTHEK



Gemeinde- und Oberstufenbibliothek Reinach AG

Neudorfstrasse 6
5737 Reinach
Tel 062 832 53 53
bibliothek@reinach.ch
www.reinach.ch/bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.30 Uhr
Freitag	17.30 – 20.00 Uhr
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr



Schul- und Gemeindebibliothek Birrwil

Dorf 8A, 5708 Birrwil

Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 16.30 Uhr
	19.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 16.30 Uhr
Samstag	09.30 – 11.30 Uhr
Während den Schulferien geschlossen	



Bibliothek Beinwil am See

Löwenplatz 1
5712 Beinwil am See
bibliothek.beinwil@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 11.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr
Samstag	09.30 – 11.30 Uhr
Während den Schulferien nur samstags geöffnet	



Schul- und Gemeindebibliothek Gontenschwil

Schulhaus Husmatt (Erdgeschoss)
Rosengartenstrasse 898
5728 Gontenschwil

Öffnungszeiten

Montag	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch	14.00 – 15.30 Uhr
Samstag	10.00 – 11.30 Uhr
Während den Schulferien geschlossen	



Regionale Bibliothek Kulm

Hauptstrasse 28
5726 Unterkulm
info@biblikulm.ch
www.biblikulm.ch
Tel. 062 776 10 57

Öffnungszeiten

Montag	15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	13.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 11.00 Uhr
	17.00 – 19.00 Uhr
Samstag	09.30 – 12.00 Uhr
Während den Schulferien geschlossen	



Gemeindebibliothek Menziken

Bahnhofstrasse 4
5737 Menziken
Tel. 062 765 78 16
bibliothek@menziken.ch

Öffnungszeiten

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
Freitag	19.00 – 20.00 Uhr
Samstag	09.00 – 11.00 Uhr
1. Samstag im Monat	

Bibliothek Burg

Turnhallenstrasse 9
5736 Burg
bibliothek@burg-ag.ch

Öffnungszeiten

Dienstag	18.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	17.00 – 19.00 Uhr
Während den Schulferien geschlossen	

**Oberstufenbibliothek
Menziken**
im Menzo-Schulhaus

**Nur für Schülerinnen
und Schüler**
[yuliya.giampa@
ks-aargausued.ch](mailto:yuliya.giampa@ks-aargausued.ch)

Klarheit, Ermutigung und Vertrauen in der Jugendförderung

Jessica Zybach, Leitung Fachbereich Soziokultur, Impuls Zusammenleben



Jugendliche und junge Erwachsene stehen vor vielen Herausforderungen, die ihre Entwicklung prägen können. Die offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) ergänzt und unterstützt die schulische Bildung, indem sie den jungen Menschen ein positives Umfeld bietet, das ihnen ermöglicht, sich zu entfalten und ihre Potenziale zu entwickeln. Sie ist geleitet von den Grundprinzipien der OKJA, die nicht aufeinander aufbauen, sondern sich gegenseitig ergänzen. Das Prinzip der Offenheit bedeutet, dass alle Jugendlichen ein breites und vielfältiges Angebot nutzen können. Die OKJA ist neutral in politischen und religiösen Fragen und berücksichtigt die verschiedenen Lebenssituationen junger Menschen. Zudem werden Freiräume flexibel und unbürokratisch bereitgestellt. Die Niederschwelligkeit stellt sicher, dass Angebote für alle Jugendlichen unabhängig von ihren jeweiligen Voraussetzungen zugänglich sind. Partizipation bringt die Jugendlichen in den Mittelpunkt: Die Angebote orientieren sich an ihren Bedürfnissen, und die Mitarbeitenden bestärken sie aktiv teilzunehmen und mitzubestimmen. Die Angebote der OKJA sind freiwillig; die Jugendlichen können in ihrer Freizeit teilnehmen, ohne feste Anfangs- oder Endzeiten, was ihre Selbstbestimmung fördert. Ein weiteres wichtiges Prinzip ist die Lebenswelt- und Sozialraumorientierung. Die OKJA bewegt sich im Sozialraum der Jugendlichen und schafft Angebote, die ihre Lebenswelt berücksichtigen. Bildung findet informell statt, indem verschiedene Lernmöglichkeiten geschaffen werden, in

denen die Jugendlichen neue Erfahrungen sammeln. Diese Erfahrungen tragen zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Bewusstsein ihrer eigenen Handlungsmöglichkeiten bei. Die offene Jugendarbeit für Jugendliche bis 16 Jahre ist entscheidend für gesunde Aufwuchsbedingungen. Sie unterstützt in der schwierigen Übergangsphase der Pubertät und ermöglicht den Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Diese Begleitung in einer wichtigen Lebensphase stärkt nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern fördert auch die psychische Gesundheit. In der anschliessenden Phase, ab 16 Jahren, bietet das regionale Freizeithaus Onderwerch einen idealen Rahmen für junge Erwachsene bis 25 Jahre. Hier können sie jugendkulturelle Erfahrungen in einem selbstverwalteten Umfeld sammeln. Sie gestalten aktiv ihre Freizeit, treffen sich mit Freundinnen und Freunden und erleben Selbstwirksamkeit. Beispielsweise am offenen Freitag «Wonderwerch», der einmal im Monat stattfindet. An diesem Abend haben die Jugendlichen die Freiheit, selbst mitzugestalten und aktiv am Programm mitzuwirken. Der Einstieg in die Betriebsgruppe bietet die Möglichkeit für weitere Programmgestaltung. Das Freizeithaus bietet verschiedene Räume, darunter einen Tanz- und einen Musikraum, die gemietet werden können. Zudem unterstützt das Team die Jugendlichen bei der Ideenentwicklung und deren Umsetzung, was ihre Kreativität und Eigenverantwortung fördert. Ermutigung, Klarheit und Vertrauen sind zentrale Elemente der Jugendförderung. Ermutigung stärkt das Selbstbewusstsein der Jugendlichen, während Klarheit Sicherheit schafft. Vertrauen bildet das Bindeglied zwischen den Jugendlichen und Fachkräften, wodurch ein unterstützendes Umfeld entsteht. Diese Elemente sind essenziell, um den Jugendlichen nicht nur in ihren aktuellen Herausforderungen zu helfen, sondern auch um ihnen positive Zukunftsperspektiven zu bieten.

Informationen zum regionalen Freizeithaus Onderwerch: www.onderwerch.ch ■

FERIENPLAN

Schuljahr 2025/2026

Frühlingsferien 03.04.2026 – 19.04.2026
Sommerferien 04.07.2026 – 09.08.2026

Schuljahr 2026/2027

Beginn des Schuljahres
Montag, 10. August 2026

Herbstferien 26.09.2026 – 11.10.2026
Weihnachtsferien 19.12.2026 – 03.01.2027
Sportferien 30.01.2027 – 14.02.2027
Frühlingsferien 10.04.2027 – 25.04.2027
Sommerferien 03.07.2027 – 08.08.2027

Schuljahr 2027/2028

Beginn des Schuljahres
Montag, 9. August 2027

Herbstferien 02.10.2027 – 17.10.2027
Weihnachtsferien 24.12.2027 – 09.01.2028
Sportferien 29.01.2028 – 13.02.2028
Frühlingsferien 08.04.2028 – 23.04.2028
Sommerferien 08.07.2028 – 13.08.2028

Weitere schulfreie Tage

Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,
Freitag nach Auffahrt, Pfingstmontag.

6. Ausgabe Auflage 1800

REDAKTIONSTEAM

MENZIKEN

Thomas Allgäuer

REINACH NEUMATT

Sandra Wild

REINACH CENTRAL

André Weingartner

UNTERKULM

Gabriela Lechner

KORREKTUR

Heinrich Sommerhalder

REDAKTION

andre.weingartner@
ks-aargausued.ch

TITELBILD

Klarheit, Ermutigung,
Vertrauen
Giuliana, S3a (links),
Lia, B3a (rechts)
Reinach

printed in
switzerland

Drucksachenexpress AG
Haldenstrasse 160
5728 Gontenschwil

ABGEORDNETENVERSAMMLUNG

Rudolf Bruno, Präsident
brudolf@reinach.ch

KREISSCHULVORSTAND

Zesiger Pierre, Präsident
pierre.zesiger@ks-aargausued.ch

GESAMTSCHULLEITUNG

Redondo Joachim
062 832 53 60, schulleitung@ks-aargausued.ch

STANDORTLEITUNGEN

Egger Christof, Standortleitung Menziken
076 366 18 19

standortleitung.menziken@ks-aargausued.ch

Grossenbacher Barbara, Standortleitung Central
062 832 53 23

standortleitung.central@ks-aargausued.ch

Jud Beat, Standortleitung Unterkulm
062 776 19 34

standortleitung.unterkulm@ks-aargausued.ch

McCrorie Jasmin, Standortleitung Neumatt
062 832 53 43

standortleitung.neumatt@ks-aargausued.ch

SCHULVERWALTUNG

HAUPTSTANDORT REINACH

Hauptstrasse 80, 5734 Reinach

062 832 53 60, schulverwaltung@ks-aargausued.ch

STANDORT MENZIKEN

Turnplatzstrasse 10, 5737 Menziken,

062 765 78 35, schulverwaltung@ks-aargausued.ch

STANDORT UNTERKULM

Hauptstrasse 30, 5726 Unterkulm

062 776 19 35, schulverwaltung@ks-aargausued.ch

LEHRERZIMMER

Menziken, Schulhaus Menzo 062 765 78 31

Reinach, Schulhaus Central 062 832 53 22

Reinach, Schulhaus Neumatt 062 832 53 42

Unterkulm, Oberstufenzentrum 062 776 10 55

Oberkulm, Wynenschulanlage 062 776 24 38

SCHULSOZIALARBEIT

Voramwald Nadja, Fachliche Leitung SSA

079 778 09 01, leitung.ssa@ks-aargausued.ch